

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT



THEMA S. 6

RESÜMEE ZUR HALBZEIT

Vertreterversammlung der KZV Sachsen-Anhalt



100 Jahre Bauhaus
Piesteritzer Werksiedlung
in der Lutherstadt Wittenberg

SPRECHSTUNDE „PRAXISLOTSE“ DER KZV

Neuer Beratungsservice für Zahnärztinnen und Zahnärzte bei Fragen zur Existenzgründung, Praxisveränderung oder Praxisabgabe

Der Abschluss des Zahnmedizinstudiums ist in Sicht, doch was nun? Wer den Schritt vom Studium in die zahnärztliche Berufsausübung gehen möchte, kann viele Richtungen einschlagen. Als Berufsanfänger die richtige Entscheidung für den eigenen Karriereweg zu treffen, fällt oft nicht leicht.

Egal, ob Sie eine Zahnarztpraxis gründen, übernehmen, als Partner in eine etablierte Praxis einsteigen oder als angestellter Zahnarzt arbeiten möchten, Sie stehen – wie alle Berufsanfänger – vor vielen Herausforderungen und Fragen:

- Was bedeutet es für mich, selbständig in einer eigenen Praxis zu arbeiten?
- Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?
- Wie plane ich die notwendigen Investitionen für Geräte, Räumlichkeiten und Mitarbeiter?
- Wie finde ich die Praxis, die wirklich zu mir passt?
- Was bedeutet es für mich, meinen Beruf im Angestelltenverhältnis auszuüben?
- Welche Vorteile und welche Risiken bieten beide Berufsausübungsformen im Vergleich zueinander?

Aber nicht nur dem Berufseinsteiger tun sich viele Fragen auf. Jede Veränderung in der zahnärztlichen Berufsausübung ist auch immer ein sensibles Vorhaben, bei dem viele Stellschrauben korrekt ineinandergreifen müssen.

Die KZV Sachsen-Anhalt möchte Berufsanfängern und allen Zahnärztinnen und Zahnärzten, die sich oder ihre Praxis verändern oder optimieren möchten, beratend zur Seite stehen. Deswegen wird ein neuer Beratungsservice ins Leben gerufen, der eine Erstberatung für alle grundlegenden Fragen ermöglicht und bei Bedarf fachkundige Ansprechpartner benennt, die in konkreten Belangen weiterhelfen können.

Das Praxislotsenkonzept

Die KZV Sachsen-Anhalt bietet eine neutrale Sprechstunde für angehende oder tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte an. Das Beratungsangebot umfasst die gesamte Breite der zahnärztlichen Tätigkeit – von der Existenzgründung über Pra-



xisveränderungen bis hin zur Praxisabgabe. Sie ist vor allem eine Karriere- und Berufsberatung, jedoch keine Rechtsberatung. Der Service wird von der KZV Sachsen-Anhalt organisiert und von erfahrenen Beratern in den Räumlichkeiten der KZV Sachsen-Anhalt durchgeführt. Im Rahmen der circa einstündigen Beratung erhalten die Ratsuchenden spezifische Hinweise oder weiterführende Informationen zu ihren Fragen. Die Beratung ist ein zusätzlicher Service der KZV Sachsen-Anhalt für ihre Mitglieder und somit kostenfrei.

Individuelle Beratung und Empfehlungen

Die Sprechstunde mit einem Praxislotsen ist eine Einzelberatung. Dadurch kann der Praxislotse auf individuelle Fragen und Problemstellungen eingehen, die im Zusammenhang mit der zahnärztlichen Tätigkeit auftreten. Die bzw. der Ratsuchende wird vorab gebeten, einen Fragenkatalog zusammenzustellen und an die KZV zu übermitteln. Die Beratung wird dann in Abhängigkeit der Fragestellungen von einem oder mehreren Fachexperten durchgeführt. Selbstverständlich werden die Berater aber auch alle Fragen, die sich erst im Beratungsgespräch ergeben, erörtern.

Fachexperten als Berater

Die Beratung wird von ausgewiesenen Fachleuten durchgeführt. Erfahrene Zahnärztinnen und Zahnärzte wie auch Experten aus dem Finanz- und Steuerbereich stellen ihre Expertise zur Verfügung.

Beratungstermine

Die Beratungstermine werden ab Oktober 2019 einmal monatlich angeboten. Zur Buchung eines Termins oder für weitere Informationen zum Praxislotsen können sich alle Interessierten an die KZV Sachsen-Anhalt wenden.

SPRECHSTUNDE PRAXISLOTSE

ab Oktober
an jedem ersten Dienstag im Monat
von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr

Terminvereinbarung über Anja Hennig

Tel. 0391 6293-252

E-Mail: anja.hennig@kzv-lsa.de



PRAXISFÜHRUNG

Sprechstunde „Paxislotse“ der KZV S. 2

AUS DER WISSENSCHAFT

Zähne urzeitlicher Menschenaffen vor Holland entdeckt S. 4

EDITORIAL

Ein erster Schritt
von Dr. Carsten Hünecke..... S. 5

BERUFSTÄNDISCHES

Resümee zur Halbzeit
Vertreterversammlung der KZV Sachsen-Anhalt..... S. 6
Eine Reise durch die Zahnmedizin
Ruheständler besuchen Dentalhistorisches Museum.... S. 12
Gesundheit beginnt im Mund
ZMP-/ZMV-Tage der Zahnärztekammer S. 14
Moderne und Vergangenheit in Fernost
Zahnärzte auf Rundreise durch Asien S. 16
Zähneputzen spielerisch erlernen
ÖGD verteilt Zahnputzmodelle S. 18

NACHRICHTEN UND BERICHTE

Approbationsordnung wird endlich modernisiert..... S. 19
Aktion „Stoppt Parodontitis“ S. 20
Sachsen-Anhalter häufiger krank/
Jobmotor Gesundheitswesen S. 21

KOLLEGEN

Dr. Hans-Henning Feige aus Halberstadt
unterstützt Projekt des Künstlers John Cage..... S. 22



FORTBILDUNGSINSTITUT E. REICHENBACH

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte S. 23
Fortbildungsprogramm für Praxismitarbeiterinnen S. 26
Programm der 27. FB-Tage in Wernigerode S. 30

FORTBILDUNG

27. Fortbildungstage der Zahnärztekammer
Programm und Referenten S. 32

BÜCHERSCHRANK

Erfolg mit Implantaten..... S. 38

MITTEILUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Aus der Vorstandssitzung S. 39
Brandschutzhelfer für Zahnarztpraxen
Meldung des AVW der ZÄK..... S.40

Fragen rund um die GOZ
Zahnärzte-Treff – ein Erfolg!..... S. 41

MITTEILUNGEN DER KZV SACHSEN-ANHALT

Treffen der Kreisstelle Schönebeck
Austausch und Dialog der VV-Vorsitzenden S. 42
Vorstandssitzung..... S. 43

SEMINARPROGRAMM DER KZV SACHSEN-ANHALT

Seminarprogramm der KZV Sachsen-Anhalt..... S. 44

SACHSEN-ANHALT

Zum Titelbild: Piesteritzer Werkssiedlung S. 46
Termine/Service..... S. 47

MITTEILUNGEN DES FVDZ SACHSEN-ANHALT

Vier Kreuze sagen mehr als -zig Worte? S. 49

27. FORTBILDUNGSTAGE WERNIGERODE

Anmeldung und Gebühren ab S. 50



Piesteritzer Werkssiedlung in der
Lutherstadt Wittenberg. **Titelbild: Fredi Fröschki**

MEERKATZEN AUS DER NORDSEE

*Zähne urzeitlicher Menschenaffen
vor Holland entdeckt*

Brexit hin oder her: Vor über 150.000 Jahren war die heutige britische Insel ein Teil Europas. Dort, wo heute die Nordseewellen toben, gab es eine Steppenlandschaft, in der Mammuts, Fellnashörner, Wisente, Saigaantilopen und urzeitliche Hirsche grasten. Der Meeresspiegel lag bis zu 120 Meter tiefer als heute und enorme Wassermassen waren in eiszeitlichen Gletschern gebunden. Sie erstreckten sich zeitweilig bis in den Süden des heutigen Sachsen-Anhalts. Umso bemerkenswerter ist die Entdeckung von niederländischen und deutschen Paläontologen, die unlängst im Fachjournal „Revue de Paléobiologie“ (doi: 10.5281/zenodo.2545095) veröffentlicht wurden. Das Team um Jelle Reumer von der Universität Utrecht

und Ralf-Dietrich Kahlke von der Senckenberg Forschungsstation für Quartärpaläontologie in Weimar fand im holländischen Nordseeschlick erstmals Zähne und Zahnkiefer von Menschenaffen, die stark den heute in Afrika verbreiteten Meerkatzen ähneln. Der vermutlich aus dem Alt-Sanskrit-Wort „markata“ abgeleitete Begriff „Meerkatze“ ist keine geglückte Beschreibung dieser Tiere. Evolutionär stehen sie weder den Katzen nahe, noch irgendeinem Meeresbewohner. Es sind bis zu etwa 70 Zentimeter große Primaten, deren Entwicklungslinie sich vor vielen Millionen Jahren von der des Menschen trennte. Die heute in Afrika lebende Meerkatzen bevorzugen Territorien, die für Raubtiere schwer zugänglich sind, z. B. Berghänge und Bäume. Die Entdeckung fossiler Zahnreste von Meerkatzen auf dem Grund der heutigen Nordsee zeigt, dass die Urahnen dieser Primaten einstmals auch in Europas Steppen lebten. Darin gab es vermutlich auch viele Bäume, in denen die damaligen Meerkatzen Nahrung und Zuflucht vor Räubern fanden, meinen die Entdecker.

Entdeckt wurden die Primatenzähne zufällig bei der künstlichen Aufschüttung der Hafenerweiterung „Maasvlakte 2“ bei Rotterdam in den Niederlanden. In einer Entfernung von zehn bis 20 Kilometer von der heutigen Nordseeküste wurde ein Sand-Wasser-Gemisch vom Meeresboden abgesaugt und auf eine künstliche Insel gespült. Bei Untersuchungen des Materials, fanden die Paläontologen die Zahnkiefer- und Knochenreste der Meerkatzen. Es sind nicht die ersten Fossilien aus früheren Eiszeitaltern, die vom Meeresgrund zwischen der westlichen Nordsee und Großbritannien entdeckt wurden. Schon früher sind Küstenfischern u. a. Stoßzähne und Backenknochen von Mammuts sowie Knochen und Zahnkiefer anderer Großtiere ins Netz gelangt. Überreste kleinerer Tiere waren ihnen vermutlich durch die Maschen gegangen. Insofern ist die jüngste Entdeckung von Kleinaffen-Überresten eine Besonderheit. Das zeigt die Vielfalt des mitteleuropäischen Ökosystems in den Kaltzeiten. Die Zahnfunde tragen dazu bei, urzeitliche Lebensgemeinschaften zu rekonstruieren. Die Erkenntnisse helfen, Prognosen für die Folgen von Umweltveränderungen in der Zukunft zu ziehen.

use



Eine Meerkatze, beobachtet im heutigen Tansania. In früheren Kaltzeiten waren diese Primaten auch in Europa verbreitet.

Foto: Uwe Seidenfaden

EIN ERSTER SCHRITT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach einem (nicht nur temperaturmäßig) heißen Frühjahr und Start in den Sommer retten sich nun Landes- und Bundespolitik in die Sommerpause. Angesichts der Auflösungserscheinungen der Regierungskoalitionen hier in Sachsen-Anhalt und im Bund kein Wunder, dass in diesem Jahr politische Mandatsträger dieser Auszeit besonders entgegenfiebern. Bleibt zu hoffen, dass neben der Entspannung und Reflektion der letzten Monate auch der eine oder andere gute Gedanke zur Zukunft zündet (und wenn es nur der Schlusstrich sein sollte).

Doch es gibt auch Positives zu kommentieren: Am 07. Juni hat der Bundesrat im dritten Anlauf nun grünes Licht für die Umsetzung der neuen Approbationsordnung gegeben! Basis ist ein Kompromiss zwischen BMG und Bundesrat: Die Vorklinik bleibt unangetastet, die engere Anbindung an die Medizin wird erstmal verschoben. Der Masterplan Medizin 2020 soll es dann richten...

Dennoch, die Weiterentwicklung der klinischen Ausbildung, die Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den klinischen Kursen, die Etablierung einer Famulatur und die dringend notwendige gesetzliche Basis für die Berufsanerkennung sind nur einige wirklich wichtige Verbesserungen, und so sehe ich das Ergebnis als einen Erfolg und möchte an dieser Stelle auch den verantwortlichen Akteuren in der Landesregierung und in unserem aufsichtsführenden Ministerium danken. Den Dank verbinde ich gleichzeitig mit der Erwartung, dass auch die letzte Hürde genommen wird, denn die notwendigen Finanzmittel für die Universitätszahnmedizin in Halle muss das Land sicherstellen. Die ursprüngliche Idee des BMG einer kostenneutralen Umsetzung der Approbationsordnung durch Reduktion der Studienplätze ist mit dem Kompromiss vom Tisch. Angesichts des Bedarfes an zahnärztlichem Nachwuchs nicht nur in Sachsen-Anhalt war dieser Ansatz ein üblicher, die Realität ignorierender, politischer Schachzug. Wie bereits bei den Ärzten muss aus meiner Sicht auch bei den Zahnärzten die Erweiterung der Studienplatzzahlen diskutiert werden. Angesichts der allgemein aner-



Dr. Carsten Hünecke

kannten, in Studien belegten, Auffassung junger Zahnärztinnen und Zahnärzte zur Berufsausübung kann die Ermittlung des Versorgungsgrades nicht mehr nur an althergebrachten Verhältniszahlen festgemacht werden, denn der Behandlungsbedarf wird in Zukunft nicht mehr mit der traditionellen „Selbstausschöpfung“ der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen realisiert werden. Wer Nachwuchsförderung und flexible Arbeitszeit- und Berufsausübungsmodelle sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fordert, muss auch bereit sein, dafür in (finanzielle) Verantwortung zu treten.

Das betrifft nicht nur die Ausbildung. Nach der 64 Jahre alten Approbationsordnung muss nun endlich die über 30 Jahre alte GOZ mit dem Punktwert von 11 Pfennigen auf die Tagesordnung von Bund und Ländern. Auch hier kann die Landesregierung in Sachsen-Anhalt demonstrieren, ob sie gewillt ist, angesichts der sich abzeichnenden Versorgungssituation im Land, in die Zukunft zu investieren. Als Träger der Beihilfe haben die Länder großen Einfluss. Nur zur Erinnerung – 1988 kostete der Liter Super 91 Pfennige (47 Cent) und heute haben sich nicht nur die Benzinpreise verdreifacht. Die Debatte in der letzten Kammerversammlung gab wieder ein beredtes Beispiel, was der Praxisalltag angesichts ständig wachsender Anforderungen an materiellen, personellen und finanziellen Ressourcen verschlingt. Zufriedenheit über einen schönen Beruf klingt anders.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch Sie freuen sich sicher auf die Sommerpause und spüren schon die Vorfreude auf die ersehnten Urlaubstage. Ich wünsche Ihnen viel Erholung und ausreichend Muße für die schönen Dinge des Lebens,

Ihr Dr. Carsten Hünecke

Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



Die Eröffnung der Ausstellung „City Lights“ in den Räumen der KZV Sachsen-Anhalt läutete die Vertreterversammlung der KZV ein.

Fotos: Jana Halbritter

RESÜMEE ZUR HALBZEIT

Vertreterversammlung der KZV Sachsen-Anhalt

Andere Perspektiven, andere Lichtverhältnisse, das gekonnte Spiel mit Licht und Schatten, Schärfe und Unschärfe ... unter anderem mit diesen Worten umschreibt der Fotograf Matthias Pavel, bekannt als Wenzel Oschington, seine Fotografien der Reihe „City Lights“, die derzeit in den Räumen der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Sachsen-Anhalt zu sehen sind. Übertragen ließen sich diese Worte sicherlich auch auf die Ge(gen)setzlichkeiten, Höhen und auch Tiefen der Standespolitik. Und so bot die Eröffnung der Ausstellung am 14. Mai 2019 einen treffenden, und ebenso traditionellen Rahmen für die anschließende Vertreterversammlung (VV) der KZV Sachsen-Anhalt. Nach der Begrüßung durch den VV-Vorsitzenden Dr. Hans-Jörg Wille und der folgenden Feststellung der Beschlussfähigkeit richtete KZV-Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt einen Blick zurück auf das vergangene halbe Jahr. Vorab dankte er besonders allen Mitarbeitern der KZV und den

VV-Delegierten für ihre Arbeit und ihr Engagement. Und begrüßte als neue Leiterin der Abteilung Recht die Juristin Silva Hoyer-Völker.

Das große Thema der vergangenen Monate war bestimmt durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), das am 14. März 2019 in 2. und 3. Lesung im Deutschen Bundestag verabschiedet wurde und am 11. Mai 2019 in Kraft getreten ist. Dr. Schmidt stellte die zentralen Regelungen vor, die für vertragszahnärztliche Praxen gelten – einen Überblick dazu finden Sie auf Seite 9.

Dauerthema, berichtete Dr. Schmidt, ist ebenso die Zunahme von Fremdinvestoren im deutschen Gesundheitswesen. Für den Zeitraum von 2015 bis 2018 wurde die Übernahme von 34 Einrichtungen in der Zahnmedizin registriert, wobei allein 2018 26 Übernahmen stattgefunden haben. Bei den Investoren stechen Investcorps mit einem Hintergrund in den Golfstaaten sowie die Jacobs Holding als Verwalter eines Familienvermögens heraus. Die Übernahme erfolgte meist über die sogenannte Buy-an-Build-Strategie, dem Aufbau einer Zahnarztkette, bei der bereits bestehende MVZ erworben und integriert werden. Fakt sei, dass die Investoren-MVZ negative Auswirkungen auf die Sicherstellung der Versorgung im ländlichen Raum haben. 81 Prozent der MVZ befinden sich nämlich in städtischen Regionen,



*Im Gespräch bleiben: KZV-Vorstand
Dr. Jochen Schmidt und VV-Delegierte
Dr. Cornelia Otto aus Wittenberg.*



*Austausch auf Augenhöhe: KZV-Vorstand
Dr. Bernd Hübenthal (l.) und Matthias
Tamm, Vorstand des FVDZ Sachsen-Anhalt.*

mehr als drei Viertel aller MVZ in gut bis sehr gut versorgten Planungsbereichen. Der ursprüngliche Plan des Gesetzgebers, mit den MVZ insbesondere ländliche Regionen perspektivisch medizinisch zu versorgen, sei damit bisher nicht aufgegangen. Analysen der KZBV haben u. a. auch ergeben, dass das Abrechnungsverhalten in Investor-MVZ auf die Erbringung von renditeorientierten Leistungen fokussiert sei. Glücklicherweise habe der Gesetzgeber reagiert und die Gründungsberechtigung von Krankenhäusern, die oft als Tor für die Investoren-MVZ dienen, auf die Wahrung bestimmter Versorgungsanteile beschränkt.

TELEMATIK: FOLGEN BEI NICHTANBINDUNG

Wie ist der Stand bei der Anbindung der Praxen an die Telematikinfrastruktur (TI)? Erfreulich, berichtete Dr. Schmidt: „In Sachsen-Anhalt sind mit Stand Mai 2019 bereits 990 Praxen an die TI angebunden, rund 73 Prozent aller ZAP im Land.“ Im Bundesvergleich steht Sachsen-Anhalt damit an vierter Stelle. Einige Praxen im Land haben bisher noch keinen erbrachten Bestellnachweis vorgelegt. Und diesbezüglich mahnte der KZV-Vorstandsvorsitzende: „Die Versichertenstammdaten werden sich nach dem Rollout der eGK nur im geschützten Bereich der Computer der Krankenkassen befinden.“ Ergo: Keine Anbindung an die TI, kein Zugriff auf relevante Versichertenstammdaten, die für die Abrechnung wichtig sind. Wenn die TI also flächendeckend eingeführt ist, werden diese Daten aus dem jetzt noch frei lesbaren Bereich entfernt. In einer ZAP ohne TI-Anbindung würden diese Versichertenstammdaten dann fehlen und können eventuell zu keiner Abrechnungsmöglichkeit gegenüber der KZV/Krankenkassen führen. Einen herzlichen Dank richtete Dr. Schmidt an die VV-Delegierten

und alle Praxen, die sich am „Zahnärzte-Praxis-Panel“, kurz ZäPP, beteiligt haben. Es ergänzt die bisherige Kostenstrukturanalyse der KZBV und bringt valides Zahlenmaterial zur Verhandlung mit den Kassen bringen. Mit einem sehr guten Rücklauf der ZäPP-Fragebögen ist Sachsen-Anhalt bundesweit an dritter Stelle. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist voraussichtlich im Herbst im Jahrbuch 2019 geplant. Wichtig ist, so Dr. Schmidt, das möglichst alle Praxen, die bei der ersten Befragung mitgewirkt haben, weiterhin mitmachen.

FORTBILDUNGSPUNKTE NACHWEISEN

Einen Hinweis gab Dr. Schmidt an die Zahnärzte, die bereits vor dem 30. Juni 2004 vertragszahnärztlich tätig waren. Zum 30. Juni 2019 endet die Fünfjahresfrist zum Nachweis der zu erbringenden 125 Fortbildungspunkte. Entsprechende Zertifikate sind im Original bei der KZV einzureichen. Bei Nichterbringung oder nicht fristgerechter Einreichung erfolgen, so betonte Dr. Schmidt, Honorarkürzungen. Für die ersten vier Quartale 10 Prozent, ab dem darauf folgenden Quartal 25 Prozent. Im März hatte die KZV alle nachweispflichtigen Zahnärzte persönlich dazu angeschrieben.

Über ein weiteres wichtiges Thema informierte Dr. Schmidt anschließend – die Prüfung der Qualität zahnärztlicher Leistungen. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hatte Ende 2018 eine Richtlinie beschlossen, in der die Grundsätze und Zuständigkeiten für Auswahl, Umfang und Verfahren der Qualitätsprüfungen mittels Stichproben geregelt werden. Das erste PrüftHEMA ist die Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung Überkapping (QBÜ-RL-Z). „Die Prüfung bezieht sich haupt-



Jens-Uwe Engelhardt,
Referat
Abrechnung



Dr. Kay-Olaf Hellmuth,
Referat
Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Mario Wuttig,
Referat
Kieferorthopädie



Silva Hoyer-Völker,
neue Leiterin der
Abteilung Recht

sächlich auf die Dokumentation der Behandlung", erklärte Dr. Schmidt. Deshalb wies er nachdrücklich auf die Bedeutung einer sorgfältigen, regelmäßigen und genauen Dokumentation hin. Die Prüfung durch die KZV mittels Stichproben wird Ende 2019 starten. Voraussichtlich werden in Sachsen-Anhalt jedes Jahr circa 25 bis 30 Zahnärzte unter die Lupe genommen. Je zu prüfenden Zahnarzt werden dann zehn Falldokumentationen geprüft.

GUTACHTER GESUCHT

Dr. Bernd Hübenthal, der stellvertretende Vorsitzende des KZV-Vorstandes, stellte die aktuellen Zahlen zur Versor-

gungsstruktur im Land vor. 1.418 Zahnärzte sowie 55 Kieferorthopäden sind mit Stand 31.03.2019 zugelassen. 202 Zahnärzte sind als Angestellte beschäftigt. Nach wie vor besorgniserregend ist der Blick auf die demografische Situation. Das Gros der Kollegen ist 55 Jahre und älter. Es gibt Landkreise, in denen diese Situation tendenziell stärker hervortritt. So ist der Altersdurchschnitt insbesondere im Altmarkkreis Salzwedel mit 71,7% Spitzenreiter, gefolgt vom Landkreis Jerichower Land (68,9%), Landkreis Börde (68,6%) und Salzlandkreis (62,4%). Dr. Hübenthal: „Die Situation im Osten Deutschlands wird sich weiter verschlechtern, aber noch droht keine Unterversorgung im allgemeinen zahnärztlichen Bereich, möglicherweise aber im Bereich Kieferorthopädie.“

Wie sah das Verhältnis von Praxisschließungen und -weiterführungen im Jahr 2018 aus? Von insgesamt 65 beendeten Zulassungen im Jahr 2018, so Dr. Hübenthal, konnten 41 ZAP weitergeführt werden. 24 mussten leider ohne Nachfolger ihre Türen für immer schließen. Interessant war auch sein Hinweis, dass die KZV in der verpflichtenden Plausibilitätsprüfung rund 2,9 Millionen Fälle 2017 unter die Lupe genommen hat und nur bei 0,5 Prozent der abgerechneten Fälle Auffälligkeiten festgestellt wurden. Diese waren meist auf äußere Umstände zurückzuführen. In 99,97 % der Fälle stimmen, so Dr. Hübenthal, die abgerechneten Leistungen mit den Abrechnungsvorgaben überein.

Einen dringenden Appell sendete der KZV-Vorstand an die VV-Delegierten, die diese Botschaft mit in die Kreisstellen nehmen sollten. Für das Gutachterwesen werden dringend neue engagierte Zahnärztinnen und Zahnärzte gesucht. Hinsichtlich des Durchschnittsalters der derzeitigen Gutachter müsse in die Zukunft geblickt werden.



Dr. Hans-Jörg Willer (r.) und Dr. Frank Hofmann, die Spitze der
Vertreterversammlung. Fotos: Jana Halbritter

NEUE RICHTLINIEN ZUR FRÜHERKENNUNG

Es folgten die Berichte aus den Referaten. Jens-Uwe Engelhardt (Referat Abrechnung) informierte die Delegierten über die neu gefasste Richtlinie über die Früherkennungsuntersuchungen auf Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten. Diese wurden im Januar 2019 durch den Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossen. Die Anpassungen im Einheitlichen Bewertungsmaßstab werden nun dem Gesundheitsministerium vorgelegt, um am 1. Juli 2019 in Kraft treten zu können. Für Kinder vom 6. bis zum vollendeten 33. Lebensmonat werden drei zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen eingeführt. Diese beinhalten die Untersuchung des Kindes, die Aufklärung und Beratung der Eltern sowie die praktische Anleitung zum täglichen Zähneputzen beim Kind. Alle Kinder erhalten zudem einen Anspruch auf die Anwendung von Fluoridlack zur Zahnschmelzhärtung zweimal im Kalenderjahr und unabhängig vom Kariesrisiko.

MEHRKOSTENREGELUNG BEI KFO-LEISTUNGEN

Dr. Mario Wuttig (KFO-Referent) berichtete, dass mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) auch Regelungen auf den Weg gebracht wurden, die für den Praxisalltag von Kieferorthopäden wichtig sind, so z. B. die Mehrkostenregelungen bei KFO-Leistungen. Gesetzlich Versicherte, die eine KFO-Versorgung über die im einheitlichen Bewertungsmaßstab für zahnärztliche Leistungen (BEMA) abgebildeten kieferorthopädischen Leistungen hinaus wählen, tragen die Mehrkosten selbst. KZBV und GKV-Spitzenverband haben im Bewertungsausschuss bis Ende 2022 einen Katalog von Leistungen zu erstellen, die als Mehrkostenleistungen vereinbart werden können. Die KZVen werden künftig „anlassbezogen“ prüfen, ob die mit KFO-Behandlungen verbundenen Aufklärungs- und Informationspflichten der Zahnärzte gegenüber Patienten erfüllt wurden.

Dr. Wuttig wandte sich mit zwei Appellen an die KZV und die Delegierten. Zum einen ist die Anzahl der KFO-Gutachten gestiegen – pro Gutachter von 143 Gutachten 2015 auf 166 Gutachten im Jahr 2018. „Wir benötigen also dringend Gutachter“, sprach Dr. Wuttig damit ein Thema an, auf das zuvor bereits Dr. Hübenthal aufmerksam gemacht hatte. Zum anderen blickte er besorgt auf die Altersstruktur der Kieferorthopäden, die mit einem Durchschnittsalter von 57 Jahren bei den Männern und 52 Jahren bei den Frauen wenig rosige Zukunftsaussichten verspricht. Stellvertretend für die Kieferorthopäden des Landes appellierte er an die Vorstände von Kammer, KZV und FVDZ: „Lassen Sie uns da-



ZENTRALE REGELUNGEN FÜR DAS TSVG

vollständige Beseitigung der Punktwertdegression für vertragszahnärztliche Leistungen

Erhöhung der Festzuschüsse zum 1. Oktober 2020 von derzeit 50 % auf dann 60 %

Steigerung der Boni für Versicherte bei regelmäßiger Inanspruchnahme zahnärztlicher Vorsorgeuntersuchungen:

- von 60 % auf 70 % bei Nachweis von fünf Jahren
- von 65 % auf 75 % bei Nachweis von zehn Jahren
- in begründeten Ausnahmen soll künftig zudem das einmalige Versäumen der Vorsorgeuntersuchung für die Bonusregelung bei Zahnersatz folgenlos bleiben

Mehrkostenregelung bei KFO-Leistungen

- analog der bewährten Mehrkostenregelung bei zahnerhaltenden Maßnahmen
- die KZVen werden künftig „anlassbezogen“ prüfen müssen, ob die mit KFO-Behandlungen verbundenen Aufklärungspflichten erfüllt wurden

Bestätigung des bundesmantelvertraglichen Gutachterverfahrens: die Krankenkassen können einheitlich und ausschließlich eine der beiden Verfahren – Gutachterverfahren oder das MDK-Verfahren – anwenden

Elektronische Patientenakte (ePA)

- KK sind verpflichtet, ihren Versicherten bis spätestens 2021 eine ePA anzubieten

Abrechnungsprüfung und Wirtschaftlichkeitsprüfung

- Verkürzung der vierjährigen Ausschlussfristen auf zwei Jahre
- Abschaffung der Zufälligkeitprüfung, statt dessen Prüfung auf begründeten Antrag von KK oder KZV
- Ausschluss von unterversorgten und von Unterversorgung bedrohten Planungsbereichen

Regelung zur Gründung zahnärztlicher MVZ durch Krankenhäuser (Antrag kam aus Sachsen-Anhalt!)

- Gründungsbefugnis ist abhängig von der Wahrung bestimmter Versorgungsanteile
- Versorgungsgrad 50 % bis 110 %: maximal 10 % Versorgungsanteil
- Versorgungsgrad von unter 50 % (Unterversorgung): max. 20 % Versorgungsanteil
- Versorgungsgrad über 110 % (Übersversorgung): max. 5 % Versorgungsanteil
- Begrenzungsregelung gilt nicht für MVZ-Gründungen durch Vertragszahnärzte

für kämpfen, dass sich das ändert. Wir müssen alle an einem Strang ziehen.“

AKTIONEN FÜR PATIENTEN, ZAHNÄRZTE UND MEDIEN

Dr. Kay-Olaf Hellmuth (Referat Öffentlichkeitsarbeit) berichtete über die vielseitigen Aktivitäten des gemeinsamen Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, darunter der Neujahrsempfang der Heilberufler und das damit verbundene und von den Journalisten des Landes gut besuchte Pressegespräch. Die Zahngesundheitswoche im April und die zu diesem Zeitpunkt gestartete Aktion „Sachsen-Anhalt hat Biss – Jeder Zahn zählt“ erzeugte große mediale Resonanz. Das mdr-Fernsehen drehte einen Beitrag, die Tageszeitungen veröffentlichten Ratgebertexte und das Telefonforum bei der Volksstimme wurde rege von den Lesern genutzt. Geplant sind für das zweite Halbjahr weitere Aktionen wie zwei Telefonforen bei Volksstimme und MZ, die Aktion Zahngesunde Schultüten, zwei Dessauer Abende oder das Mitteldeutsche Medienseminar, zu dem Journalisten aus Sachsen-Anhalt eingeladen werden.

Dr. Hans-Jörg Willer (Referat Landesgesundheitsziele) informierte über etliche Initiativen und Fachgespräche mit der Bundes- und Landespolitik – immer mit dem Fokus, die Interessen der Zahnärzteschaft zu kommunizieren und



Wie sieht es aus in den Regionen, was beschäftigt die Zahnärzte? Auch darüber wird in der VV berichtet.

darauf aufmerksam zu machen. Er nutzte die Vertreterversammlung auch, um auf die Fachtagung „Kooperation der Netzwerke Frühe Hilfen mit Kinderärzten und Zahnärzten zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung“ aufmerksam zu machen. Diese findet am 13. September im Gesellschaftshaus Magdeburg statt und hält viele interessante Vorträge bereit.

DIE MAGIE DES LICHTS: FOTOGRAFIEN VON WENZEL OSCHINGTON

Matthias Pavel ist praktisch mit der Kamera aufgewachsen. Als Autodidakt hat er sich das Fotografieren selber beigebracht. Seine erste Kamera war eine Beirette. Mit den Jahren wuchsen nicht nur seine Erfahrungen, sondern auch die Kamera-Modelle. Früher war seine Dunkelkammer das eigene Bad, heute arbeitet er überwiegend mit dem Laptop, der Einstieg in die digitale Welt eröffnete ihm neue Möglichkeiten, allerdings nie auf Kosten des Handwerks Fotografie. Seit 2003 ist er als freier Journalist und Fotograf tätig. Seit 2013 berichtet der Magdeburger unter seinem Künstlernamen „Wenzel Oschington“ auf seinem Blog „irgendwo-nirgendwo“ über Ereignisse in der hiesigen Kunst- und Kulturszene. Vor zwei Jahren eröffnete er sein eigenes Fotostudio im Magdeburger Stadtteil Buckau in der Klosterbergstraße 26, das ebenso ein Treffpunkt für Kreative, Fotografen, Amateure oder Profis ist.



Matthias Pavel (l.) wird von **Dr. Hans-Jörg Willer** vorgestellt. Der Fotograf stellt derzeit in der KZV Sachsen-Anhalt aus. **Foto: Jana Halbritter**

JUBILÄUM BEIM ZAHNRAT

100. Ausgabe im 3. Quartal 2019
in Vorbereitung

1993 erschien im Bundesland Sachsen die erste Patientenzeitschrift ZahnRat zum Thema „Zahn-Check“. Weitere Bundesländer kamen in den folgenden Jahren als Herausgeber mit dazu. Die Themen der bisher erschienenen Ausgaben behandelten stets die moderne Zahnheilkunde in allen Facetten.

Der aufgeklärte, über die breite Palette moderner Zahnmedizin informierte Patient stand von Anfang an im Mittelpunkt der inhaltlichen Gestaltung der Patientenzeitschrift. Entsprechend sorgfältig planen alljährlich die Herausgeberkammern von Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt (hier auch mit der KZV) und Thüringen bei ihren Redaktionskonferenzen die einzelnen Ausgaben.

Leider wird ab 2020 die Kammer Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr als Herausgeber in dieser Runde mitwirken. Demzufolge war in der Redaktionsitzung zu überlegen, ob an der quartalsmäßigen Erscheinung der Patientenzeitschrift festgehalten werden kann. Das Redaktionsteam sprach sich dafür aus, aufgrund der hohen Akzeptanz in der zahnärztlichen Kollegenschaft den Rhythmus beizubehalten. Der ZahnRat ist ein unverzichtbarer Bestandteil in der Patien-



Auswertung der vergangenen ZahnRat-Ausgaben, Planung der Jubiläumsausgabe ZahnRat 100, Themenplanung – an Arbeit mangelte es bei der jüngsten Redaktionstagung der Herausgeberländer und des Verlages der Patientenzeitschrift ZahnRat nicht.

teninformation und damit auch eines der besten zur Zeit verfügbaren, kostenlosen Patienten-Informationssystemen – erreichbar unter dem Link: www.pat-info-system.de.

Ein weiteres wichtiges Thema in der Redaktionsitzung war die Vorbereitung auf die 100. Ausgabe des ZahnRates. Diese wird von Thüringen zum Thema „Zahnpflege und Prophylaxe“ erstellt. Die Herausgeber verständigten sich, diese Jubiläumsausgabe in einem ganz besonderen Layout zu gestalten. Zum Ende des III. Quartals dürfen Sie also sehr gespannt sein.



Die 100. Ausgabe des ZahnRates steht kurz bevor. Die Herausgeber verständigten sich, diese Jubiläumsausgabe in einem ganz besonderen Layout zu gestalten. **Fotos: Jana Zadow-Dorr**



TIPP: ZAHNRAT AUF HOMEPAGE EINBAUEN

Der **ZahnRat** ist sowohl als Internetangebot als auch bei Facebook vertreten. Reaktionen auf einzelne Beiträge im Facebook – beispielsweise über 4.000 erreichte Personen bei der Ankündigung des ZahnRates 98 – zeigen, dass Bedarf besteht. Deshalb unser Tipp: Verlinken Sie auf Ihrer Homepage auf www.zahnrat.de oder die oben genannten Adresse – und Sie informieren seriös Ihre Patienten.

EINE REISE DURCH DIE ZAHNMEDIZIN

*Ruheständler der Kammer besuchen das
Dentalhistorische Museum in Zschadraß*

Am 15. Mai unternahmen 34 ehemalige Zahnärzte und Zahnärztinnen aus Sachsen-Anhalt einen Tagesausflug zum Dentalhistorischen Museum in Zschadraß, südöstlich von Leipzig gelegen. Mit der Unterstützung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt hatte der Seniorenbeauftragte Karl-Heinrich Mühlhaus ehemalige Kollegen dazu eingeladen. Der Ausflug begann an einem sonnigen Morgen am Magdeburger Busbahnhof, wo die ersten Teilnehmer aus dem nördlichen Teil Sachsen-Anhalts und aus dem Umland Magdeburgs schon auf den Charterbus des Unternehmens „Sudenburger Spatzen“ warteten. Eine zweite Gruppe aus den südlicheren Landesteilen stieg etwa eine Stunde später in Halle zu.

Wenngleich die nun versammelte berufliche Erfahrung einen Zeitraum von einigen Jahrhunderten akkumulierte, hatten doch die meisten Ruheständler bis zu den unlängst in den „zn Sachsen-Anhalt“ veröffentlichten Berichten über das Dentalhistorische Museum von einem Ort namens Zschadraß in Mitteldeutschland noch nie etwas gehört. Umso mehr gespannt waren alle Reisenden, was sie wohl

auf diesem Tagesausflug erwarten würde. Mit einer kleinen Verspätung, bedingt durch zahlreiche Baustellen auf dem Weg, und im leichten Nieselregen kam die Gruppe in Zschadraß, dem höchstgelegenen Punkt in der Zwickauer Mulde an. Vor einer Villa aus dem 19. Jahrhundert, inmitten einer weitläufigen Parkanlage, mit anderen Gebäuden, die heute der Diakonie als Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie dienen, begrüßte Andreas Haesler, ehrenamtlicher Leiter des Dentalhistorischen Museums und dessen Ehefrau, eine gebürtige Sachsen-Anhalterin.

ANFANGSJAHRE

Andreas Haesler ist Dentaltechniker von Beruf. Im Jahr 1991 übernahm er das staatliche Dentallabor im sächsischen Grimma. Dabei stellte er fest, dass viele der damals noch vorhandenen zahntechnischen Instrumente zwar veraltet, aber zugleich noch von historischem Wert sind. Zu dieser Sammlung altgeschichtlicher Dentalinstrumente kam Ende der 1990er Jahre eine weitere Sammlung von Manfred Zimmermann aus Grimma und eine Sammlung des 1929 von Horst Brasch aus Döbeln gegründeten Dentallabors hinzu. Schon bald waren die räumlichen Kapazitäten zur Aufbewahrung aller musealen Stücke in Grimma erschöpft. Da bot sich um die Jahrtausendwende die Chance zur Unterbringung der Sammlungen in einem Gebäudeteil des Renaissance-Schlusses Colditz.

Im Herbst 2000 wurde der Umzug in das ehemalige Kanzleihaus des Schlusses Colditz abgeschlossen. Binnen weniger Jahre kamen noch weitere zahnhistorische Originale aus diversen anderen Museen, sieben Firmenarchiven so-



Die Zahnärzte im Ruhestand und Ausflügler der ZÄK nach Zschadraß.

Fotos: Uwe Seidenfaden



Vereinsleiter Andreas Haesler (M.) erklärte den Zahnärzten die Exponate und führte durch das Museum.

wie aus neun deutschen Universitäten und Teilen der Zahnärztlichen Büchereien in Erfurt und Tübingen hinzu.

EIN VEREIN IST TRÄGER

Als der Freistaat Sachsen das Schloss Colditz vor zwölf Jahren in die Hände des Landes legte, war dort eine Fortführung als Dentalhistorisches-Museum mit Wissenschaftszentrum nicht mehr möglich. Es folgte ein Umzug in die ungenutzten Gebäude der ehemaligen Lungenklinik, im nahegelegenen Zschadraß. Die wesentlichen Ausstellungsstücke werden seither in einer mehrstöckigen Villa auf zwei Etagen gezeigt. Die Präsentation ist wie eine Zeitreise durch die Geschichte der Zahnheilkunde und noch mehr. Die Exponate zeigen das Wissen rund um die Zähne, von der prähistorischen Säbelzahnkatze, den Wolfzähnen als kulturhistorischer Halsschmuck der Urmenschen, Relikten aus der Pharaonenzeit über die Geschichten mittelalterlicher Zahnbrecher bis zur Zeit der Industrialisierung mit ihren wissenschaftlichen Fortschritten durch das elektrische Licht und die Röntgendiagnostik.

Einer der Höhepunkte des Museums ist das Wohlfühl-Zahnarztzimmer für die Oberschicht des 19. Jahrhunderts – dargestellt im Buddenbrooks-Roman von Thomas Mann. Zwar sieht der Zahnarztstuhl mit seinen roten Samtbezügen bis heute sehr einladend aus, doch würde wohl niemand das Schicksal der damaligen Patienten tauschen wollen. Mehr noch verstärkt sich dieser Eindruck angesichts der Zahnextraktions-Instrumente aus den früheren Jahrhunderten, die ebenfalls in Museum gezeigt werden. Vieles davon würde heute vermutlich als Folter gelten. Übrigens, mehr als 65 Prozent der in- und ausländischen Besucher des Dentalhistorischen Museums haben beruflich keinen Bezug zur Zahnmedizin, so Andreas Haesler. Die Mehrzahl der Gäste betrachtet den Besuch als wissenschaftlich-kulturelle Bereicherung ihres Wissens.

EINMALIGE BIBLIOTHEK

Leider kann nur ein Bruchteil der Sammlungen des Museumsvereins derzeit auf rund 250 Quadratmeter Fläche chronologisch geordnet präsentiert werden. Der größere Teil wird derzeit noch in Räumen aufbewahrt, die nicht optimal für die Archivierung geeignet sind. Dazu zählen auch 250.000 Bücher und Dissertationen zur Zahnmedizin. „Dieser Schatz ist von einem einmaligen wissenschaftlichen Wert. Unser Museumsverein will ihn auch in der Zukunft Forschern aus aller Welt zugänglich machen“, bekräftigt Haesler. Und dabei braucht der Museumsverein weiterhin Fördermitglieder. use

//siehe auch www.dentalmuseum.eu



Das „Wohlfühl-Zahnarztzimmer“ der Buddenbrooks.

i

AUFRUF AN ZAHN- ÄRZTE IM RUHESTAND

Auch weiterhin sind **gemeinsame Aktivitäten** der Zahnärzte im Ruhestand, unterstützt durch die Zahnärztekammer in Sachsen-Anhalt, erwünscht. Das können beispielsweise Tagesausflüge zu kulturhistorischen Orten Sachsen-Anhalts sein, die vielleicht wenig bekannt, aber dennoch sehr reizvoll sind. Möglich sind auch andere Unternehmungen und Treffen an wechselnden Orten. Über Ideen und Vorschläge freut sich Karl-Heinrich Mühlhaus, Beauftragter der ZÄK für die zahnärztlichen Ruheständler.

Vorschläge können an die Geschäftsstelle der ZÄK Sachsen-Anhalt unter dem Stichwort „Seniorenbeauftragter“ gesendet werden. Kontaktdaten: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg Tel.: 0391 73939-0, Fax: 0391 73939-20, E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de.



Über die Zusammenhänge von Mundgesundheit, Immunsystem und gesunder Ernährung erfuhren die Teilnehmerinnen der ZMP-/ZMV-Tage in Magdeburg. **Fotos: U. Seidenfaden**

GESUNDHEIT BEGINNT IM MUND

Aktuelles von den ZMP-/ZMV-Tagen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Am 24. und 25. Mai 2019 hatte die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt anlässlich der 20. ZMP-Tage und 17. ZMV-Tage Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen und Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen in das Michel Hotel in Magdeburg eingeladen. Auf dem Programm standen acht Vorträge, in denen aktuelles Wissen über die Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit, Immunsystem und Ernährung, frühkindliche Karies (MIH), zur Parodontologie, zum Abrechnungswesen und zum humorvollen Umgang miteinander in der Praxis vermittelt wurde.

Den Auftakt machte am Freitag die Zeugnisübergabe an ZFAs, die erfolgreich eine Aufstiegsfortbildung der Zahnärztekammer zu Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentinnen absolviert hatten. Dr. Mario Dietze, Referent für das Praxispersonal in der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, und Astrid Bierwirth, verantwortlich für Fort- und Weiterbildung ZFA, überreichten die Urkunden und Blumensträuße an die Absolventinnen. Die ersten beiden Vorträge hielt Dr. Andrea Diehl, Zahnärztin für ganzheitliche Zahnmedizin in Berlin und Spezialistin für Funktionsdiagnostik und -thera-

pie der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFD). Im Mittelpunkt dabei standen die Zusammenhänge zwischen der Mundgesundheit, dem Immunsystem und der Ernährung. In jüngster Zeit mehren sich die wissenschaftlichen Hinweise auf Zusammenhänge zwischen parodontalen Entzündungen und dem allgemeinen Gesundheitszustand des Körpers. Eine vermittelnde Rolle spielt dabei das körpereigene Abwehrsystem und das Mikrobiom, d. h. die Gesamtheit aller Mikroorganismen im menschlichen Körper. Die Referentin berichtete u. a. über die Steuerung des Speichelflusses und die Bedeutung, die seine Zusammensetzung (pH-Wert) für die Entstehung von Zahnläsionen und Schleimhautentzündungen haben kann. Bei sauren pH-Werten von unter sechs sind die Zähne mit einer Karies- bzw. Parodontose-Behandlung kaum mehr möglich. Die Referentin erklärte auch, welche wichtige Rolle Ernährungsfaktoren für die Mundgesundheit spielen.

Über ein Thema, das in jüngster Zeit in vielen Ländern größere Aufmerksamkeit erfahren hat, berichtete im Anschluss der aus Syrien stammende Zahnarzt M. Said Mourad. Er machte an der Universität Greifswald seinen Master of Science in Kinderzahnheilkunde, Abt. Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde. In seinem Vortrag beschäftigte er sich mit den sogenannten Kreidezähnen bei Kindern, der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH). Oft sind vor allem die 6er Molaren betroffen, die ersten bleibenden großen Backenzähne, die ungefähr im Alter von sechs Jahren hinter dem letzten Milchzahn durchbrechen. Auffällig sind Hypomineralisationen oft auch an den Frontzähnen. Der Zahnschmelz hat weiße oder gelblich-braune Flecken, ist dünn und instabil. Zudem sind die betroffenen Zähne häufig hit-

ze- und kälteempfindlich. Zwischen vier und 14 Prozent der acht- bis zehnjährigen Kinder sollen betroffen sein.

Mhd Said Mourad gab einen Überblick über das heutige Wissen zur MIH, zur Differentialdiagnostik und den Möglichkeiten der Behandlung. Unter anderem verwies der Zahnarzt auf neue Fluorid-Empfehlungen für Kinderzahnpasten hin. Danach wird für Kinder ab dem ersten Zahn bis zum zweiten Geburtstag zur Zahnpflege eine Fluoridmenge von zweimal täglich 500 ppm (Erbsengröße) oder zweimal täglich 1000 ppm (Reiskorngröße) empfohlen. Auch für Kinder zwischen dem zweiten und sechsten Geburtstag wurde die empfohlene Menge auf zweimal täglich 1000 ppm (Erbsengröße) heraufgesetzt.

Bei den Vorträgen für die zahnmedizinischen Verwaltungsassistentinnen standen Fragen zum Qualitätsmanagement, zur Dokumentation und Honorierung der zahnärztlichen Leistungen im Seminar von Christian Fergin auf der Tagesordnung. Über die neue EU-Datenschutzgrundverordnung informierte die Dentalhygienikerin und Datenschutzbeauftragte Solveyg Hesse. In einem weiteren Vortrag am Sonntagabend berichtete sie außerdem über die aktuelle Einteilung parodontaler Erkrankungen und die neue S3-Leitlinie.

Abschließender Höhepunkt der ZMP-/ZMV-Tage war ein Mitmach-Vortrag, der in Praxen, Krankenhäusern, Fortbildungs- und Pflegeeinrichtungen tätigen Theater- und Kommunikationstrainerin Helle Rothe aus Bremen. Sie forderte die Anwesenden zum Humortraining heraus. Humor ist hilfreich im Umgang miteinander in der Zahnarztpraxis und mit schwierigen Patienten, die ihren im Alltag aufgesammelten Frust mitbringen. Um die emotionale Spannung in solchen Situationen zu entkrampfen, kann eine humorvolle Reaktion ganz nützlich sein. Doch wie geht das praktisch?

Vorwürfen und kränkenden Bemerkungen mit Schlagfertigkeit zu begegnen, ist nicht jedermanns Sache. Oft fallen die Argumente, die angebracht gewesen wären, erst viele Minuten oder Stunden später ein. Dann nagt der Frust darüber weiter und raubt manchmal sogar den gesunden Nachtschlaf. Helle Rothe empfahl eine recht simple Lösung: Rechtzeitig Abstand zur Situation gewinnen und durch eine andere „Brille sehen“, um dann über sich selbst lachen zu können. Kinder sind darin meist unbefangener als die meisten Erwachsenen. Sie lachen durchschnittlich 20mal häufiger am Tag. Lachen fördert die Gesundheit.

Im angelsächsischen Sprachraum spricht man inzwischen von einer „Science of Pleasure“, mit Ärzteclowns, die auch auf Kinderkrebs- und Palliativstationen gehen, um den Pa-

tienten Ängste zu nehmen und deren Lebensqualität zu verbessern. Die Referentin sieht sich in der Tradition der vor 33 Jahren von Michael Christensen, der Mitbegründer des New Yorker Stadtzirkus, ins Leben gerufenen Aktion „Clown Doctoring“. Prominentester Deutscher ist vermutlich der Kinderarzt und TV-Entertainer Dr. Eckart von Hirschhausen „Manchmal hilft es, sich eine rote Clownsnase aufzusetzen“, so Rothe. Sie plädierte für mehr Humor aus der Situation heraus. Manchmal hilft es auch, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und aus der Sicht des Patienten überraschend zu reagieren. Das kann z. B. ein unerwartetes Zustimmen bei Vorwürfen sein – „Und das ist auch gut so“ oder „sehr gut beobachtet“. Wichtig dabei ist, den Patienten mit zum Lachen zu bringen, über die Situation lachen, aber nicht über den Patienten und auf dessen Kosten zu lachen. Rothe empfiehlt, ein Humortagebuch zu führen und lustige Antworten zu üben. Es kann helfen, solche Situationen gedanklich zu trainieren, um sie bei Bedarf variabel aufrufen zu können. In ihrem Vortrag forderte die Referentin dazu auf, einen Humor-Koffer mit Ideen zu füllen, aus den man im beruflichen Alltag in kontroversen Situationen schöpfen kann. Mehr als ein Dutzend kam so zusammen. use



Zu einem Mitmach-Vortrag forderte die Kommunikationstrainerin Helle Rothe aus Bremen auf. Und alle hatten sichtlich Spaß.



46 Teilnehmer reisten im März 2019 zur Fachexkursion der Zahnärztekammer nach Japan. Hier steht die Reisegruppe vor dem Rinnō-ji Tempel. Es ist der berühmte buddhistische Tempel in der japanischen Stadt Nikkō. **Fotos: Andreas Helke**

MODERNE UND VERGANGENHEIT IN FERNOST

*Zahnärztinnen und Zahnärzte
Sachsen-Anhalts auf Rundreise durch Japan*

Unsere diesjährige Fortbildungsreise der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt vom 9. bis 18. April 2019 führte uns über die Hauptstadt Tokio in die alte japanische Kaiserstadt Kyoto, dann nach Nara und in die Geschäfts- und Handelsstadt Osaka und von dort aus ins chinesische Shanghai.

Japan ist ein mit buddhistischen Tempeln und shintoistischen Schreinen reich gesegnetes Land. Wir lernten die Sitten und Gebräuche nicht nur durch den Besuch der klassisch-touristischen Sehenswürdigkeiten kennen, sondern vor allem durch unsere ausgezeichneten japanischen Reiseführerinnen Kei-San und Yoko-San. Wer zuvor noch nicht die einschlägigen Reiseführer gelesen und studiert hatte, erfuhr durch sie Schritt für Schritt die kulturellen Eigenheiten des fernen Landes. Am ersten Tag bildete der Ausflug zur berühmten Tempelanlage von Nikko, ca. 80 km von Tokio entfernt, mit seinen drei goldenen Buddhas im buddhistischen Teil und das Grab des ersten Shoguns Tshogyu

leyosan im shintoistischen Teil der Tempelanlage den Auftakt des kulturellen Rahmenprogramms. Das shintoistische Tor, reich verzierte Lagerhäuser und Gebetshaus wurden hier von einem Enkel des ersten Tokugawa-Shoguns vor 250 Jahren in Auftrag gegeben und von ca. 15.000 Arbeitern (!) in 15 (!) Monaten fertiggestellt. Wiedererkennungswert für uns hatten die drei Affen an der Balustrade des Pferdehauses im Tempel. Wir kennen sie verkürzt nur als „Einer sieht nichts, einer hört nichts und einer sagt nichts.“ Ursprünglich wird aber mit ihnen der Lebenskreis von der Geburt bis zum Tod bildhaft dargestellt und die Aufgabe ist: nichts Böses sagen, hören, sehen! Bei der anschließenden Weiterfahrt zum Nikko Nationalpark mit den eindrucksvollen Kego-Wasserfällen gingen die Temperaturen in den „Keller“. Der malerische Chuzenji-See umhüllte uns mit winterlichen Gefühlen.

Der folgende Tag begann mit einer Stadtrundfahrt durch Tokio. Bei einem Spaziergang bis zum Kaiserpalast konnten wir das uns faszinierende Tokio der Vergangenheit und Gegenwart erleben. Den Blick in die Richtung des alten Kaiserpalastes gerichtet, brauchten wir uns nur um 180 Grad zu drehen, um die Skyline der Tokioter Finanzwelt zu erblicken. Als bindendes Glied zwischen beiden Welten die japanische Gartenkunst in Form einer äußerst gepflegten Schwarzkieferlandschaft.

Danach fand im Institut für Naturheilkunde der Campo Firma der erste Fortbildungsteil statt. Nach einer Kurzeinführung in die

asiatische Yin-Yang Betrachtung erfuhren wir viel Interessantes zu den Ingredienzien japanischer Tees und ihren Bestimmungen. Nach der Mittagspause verlagerte sich die Fortbildung zu den direkten Dentalprodukten des GC Corporation Konzerns. Auch hier wurden wir freundlichst erwartet. Einleitend sahen wir eine Filmvorführung zur Firmengeschichte und das Produktportfolio wurde erläutert. Spannend wurde es als die Thematik „Alterung der japanischen Population und Untersuchungsmöglichkeiten“ behandelt wurde. Wir konnten Fragen zu Fuji-Zementen, Compositen und Zahnbürsten im Reiche Nippons stellen. Interessant war auch eine am Behandlungsstuhl befindliche zusätzliche Großsauganlage, die bei Prothetiksleifkorrekturen oder Prophylaxesitzungen zum Einsatz kommen soll. Auf Nachfrage sollen wohl bis zu 20 % der japanischen Behandler dieses ungewöhnliche Equipment einsetzen. Schade, dass es nicht zum Besuch der zahnmedizinischen Fakultät kommen konnte. Auch der Besuch einer Praxis wäre sehr interessant gewesen.

Der nächste Tag versprach neue Höhepunkte. Beim Besuch des Meiji Schreins waren wir beglückt, dass in unserem schmalen Zeitfenster die Gedenkprozession der Mönche zum Todestag der alten Kaiserin stattfand. Ob es die von Firmen gesponserten 200 großen Sakefässer oder die wunderschönen Ikebana-Gestecke in der Tempelanlage waren... alles war faszinierend. Und schon ging es wieder in den modernen Teil Tokios, die Omotesando-Luxusmeile. Architekturenthusiasten kamen voll auf ihre Kosten. Hochhäuser mit Stil und Charakter zeigen die innovative Seite Japans. Uns geht es ein bisschen so, wie Japanern in Europa. Ein straffes Programm!

Wir nahmen Abschied von Tokio und fuhren mit dem Shinkansen (Pünktlichkeit, Sauberkeit, Komfort auf höchstem Niveau) nach Kyoto. Der Besuch der alten Kaiserstadt mit ihren 1000 Tempeln und Schreinen war für uns der nächste Höhepunkt. Ob es der weltberühmte Steingarten des Ryōan-ji Tempel oder der goldene Pavillon (Kinkakuji Tempel) war – wir spürten hautnah eine Magie, die von dieser Stadt ausgeht und uns gefangen nahm. Die Krönung war die Kirschblüte (Hanami) zu erleben, die zum Zeitpunkt unserer Reise in Kyoto auf dem Höhepunkt war. Die Abende wurden genutzt, um sich über das Erlebte auszutauschen.

Unsere letzte Station in Japan war Osaka, die japanische Handelsmetropole und Paradies für Gourmets. Letzteren Eindruck hatten wir grundsätzlich in Japan: das Essen stets frisch, sehr schmackhaft, irgendwie besonders und optisch immer eine Augenweide! Wir besuchten das Museum of Ethnology in der 20-23 Etage und erhielten damit gleichzeitig einen weiten Blick über die Stadt. Wir resümierten: Die gelebte Verbindung von Tradition, Buddhismus und Moderne beeindruckte uns sehr. Das Leben und Miteinander auf engstem Raum führt hier zu einer Höflichkeit, Rücksichtnahme und Bescheidenheit, die beispielgebend ist – ein Faszinosum, das uns Hochachtung abringt.



Bei einem Besuch im GC Corporation Konzern erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes zu den Dentalprodukten des Unternehmens.

Das Anschlussprogramm führte uns nach Shanghai. Es begann mit einer Fahrt im Transrapid. Die Beschleunigung war enorm. In einer Minute beschleunigte der Zug auf 133 km/h und in sechs Minuten waren wir am Zielort angelangt. Shanghai ... eine Stadt der Superlative. Diese Stadt hat sich in 300 Jahren von einem Fischerdorf zu einer Stadt der Zukunft entwickelt im XXXL-Format. Die Häuser schießen förmlich in den Himmel, aber auch hier ist die Architektur zumindest im Zentrum sehr anspruchsvoll. Bis 22 Uhr sind die Gebäude bunt beleuchtet und vom 88 Stockwerk aus sieht das schon alles unwirklich aus. Doch war es auch in Shanghai noch möglich, kulturhistorische Stätte zu besuchen – wie die Altstadt, den Markt, die restaurierten französischen Art Deco-Häuser und den Yu-Garten. Die angepriesene Ruhe und Harmonie im sehr schönen Yu-Garten konnte sich nicht einstellen, da mit uns noch gefühlt tausend anderen dieser Ort mit diesen Attributen angepriesen wurde. Shanghai brachte uns jede Stunde das Staunen bei. Beim Besuch eines Wasserdorfes (Weltkulturerbe) gewannen wir einen Einblick in chinesische Handwerkskunst und die chinesische Garküche. Das war sehr spannend. Ein Besuch in einem Museum der Seidenherstellung (Shanghai ist auch das Zentrum der Seidenindustrie) und die Teilnahme an einer Teezeremonie rundeten unsere Reiseerlebnisse ab und sorgten für zusätzliches Gepäck.

Zusammenfassend war es eine gelungene und gut organisierte Fachexkursion. Während Shanghai schon fast etwas einschüchternd wirkte, war doch bei vielen Kollegen die Neugier für Japan geweckt. Das Eintauchen in eine andere Lebenskultur wird uns bestimmt noch lange beschäftigen und die vielen Reiseindrücke wollen verarbeitet sein. Wir fanden die Gelegenheit zum fachlichen Austausch und die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen als wichtig und sehr befruchtend.

//Dipl. med. Angelika Schultz, Dr. Andreas Helke, Halle (Saale)



Sie können es schon richtig gut! Die Jungs und Mädels der Kita „Beimskinder“ präsentieren am Zahnputzmodell die richtige Putzmethode. Überreicht wurde es durch Zahnärztin Manja Ulrich (M.) und die Mitarbeiterinnen des Zahnärztlichen Dienstes des Gesundheits- und Veterinärarnamtes Magdeburg. **Foto: Jana Halbritter**

ZÄHNEPUTZEN SPIELERISCH ERLERNEN

*Aktion des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
Magdeburg anlässlich des Kindertages:
Amt verteilt Zahnputzmodelle an KiTas*

„Das klappt ja schon hervorragend!“ lobten Zahnärztin Manja Ulrich und ihr Team vom Zahnärztlichen Dienst des Gesundheits- und Veterinärarnamtes Magdeburg die Jungs und Mädels der Kita „Beimskinder“. An einem Zahnputzmodell mit passender Demonstrations-Zahnbürste zeigten die Steppkes wie sie zu Hause und in der Kita ihre Zähne putzen. Und das sah schon sehr professionell aus! Kita-Leiterin Carola Hoppe bestätigte dann auch, dass die Zahnpflege in der KiTa schon sehr frühzeitig im Tagesplan integriert wird: „Wir beginnen schon im Krippenalter spielerisch mit dem Zähneputzen.“

Anlässlich des Kindertages am 1. Juni überreichte der Zahnärztliche Dienst mit Unterstützung des Arbeitskreises Jugendzahnpflege ein solches Zahnputzmodell der Kita

„Beimskinder“. In den nachfolgenden Tagen erhielten alle Kindertagesstätten der Stadt Magdeburg Besuch vom Zahnärztlichen Dienst. Und bis zum Ende des Jahres soll jede einzelne Kindergartengruppe in allen Einrichtungen der Landeshauptstadt mit Modellen, Bürsten und Uhren ausgestattet sein.

Das Gesundheits- und Veterinärarnamt unterstützt mit dieser Aktion das Erlernen der Zahnpflege für den Magdeburger Nachwuchs. Zahnärztin Manja Ulrich dazu: „Tägliches Zähneputzen sollte für alle Kinder zum Alltag gehören. Wir sind der Auffassung, dass sie frühestmöglich an die tägliche Zahn- und Mundhygiene herangeführt und in den Kindertagesstätten dabei unterstützt werden müssen. Um die Erzieherinnen und Erzieher bei der Anleitung der Kinder für die richtige Zahnputztechnik zu unterstützen, stellen wir diese großen, für alle Kinder gut sichtbaren, Demonstrationsmodelle mit den entsprechenden Zahnbürsten und Putzuhren allen Einrichtungen zur Verfügung.“

Die Modelle zeigen sehr anschaulich die einzelnen Flächen der Zähne und deren Anzahl und Position. So kann die bevorzugte KAI-Putzmethode schneller erlernt werden. Das tägliche Zahnputzritual lässt sich so auch besser in den Kindergartenalltag integrieren. Es ermöglicht beispielsweise den größeren Kindern (Vorschulkindern) ihre Erfahrungen an die Kleinen weiterzugeben und zu zeigen, dass Zähneputzen auch Spaß machen kann.

APPROBATIONS- ORDNUNG WIRD ENDLICH ANGEPASST

Alte ZApprO besteht seit 1955
weitgehend unverändert

Berlin/BZÄK (PM/EB). Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) begrüßt, dass die völlig veraltete Approbationsordnung für Zahnärzte (ZApprO) nun endlich modernisiert wird. Der Bundesrat hat der seit 2017 vorliegenden Novelle nach langem Ringen zugestimmt.

„Die Verabschiedung der neuen Studienordnung ist dringend und längst überfällig. Dass die Aktualisierung der ZApprO nach 64 Jahren nun zeitnah erfolgen soll, ist eine sehr gute Nachricht für die Zahnmedizin. Die Rahmenbedingungen für die Hochschulen entsprechen damit den aktuellen wissenschaftlichen Anforderungen“, so BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel.

Zugleich ist mit der Novelle die Gleichwertigkeitsprüfung für ausländische Zahnärzte geklärt worden. Denn die zahnärztliche Approbationsordnung regelt nicht nur die Studienbedingungen der Studierenden, sondern soll in ihrer Neufassung ebenso Verfahrensregeln für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse definieren. Dies ist in der alten Version nicht enthalten.

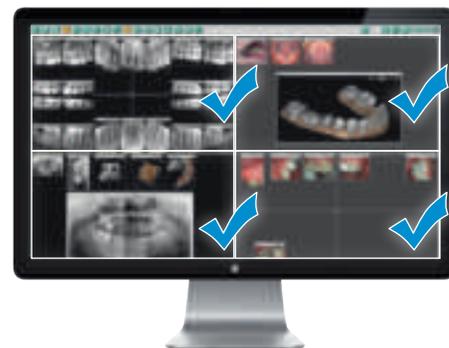
„1955 war der Praxisalltag ein ganz anderer, zwischen der Zahnmedizin heute und damals liegen Welten. Die Hochschulen brauchen aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen, um die Studierenden auf gesicherter Grundlage für die Jetztzeit auszubilden. Letztendlich erwarten das auch die Patienten – und zwar zu Recht! Wir danken Bayern und den weiteren beteiligten Bundesländern, die die Dringlichkeit erkannt und einen Kompromiss ausgearbeitet haben“, so Engel.

Einziger Wermutstropfen: Der verabschiedete Kompromiss besagt unter anderem, dass die Vorklinik von der Novelle ausgenommen ist. Es bleibt vorerst bei der getrennten Ausbildung von Zahn- und Humanmedizinern. Die Bundeszahnärztekammer und mit ihr die 17 (Landes-)zahnärztekammern dringen nun darauf, dass die notwendigen Reformen des ersten Studienabschnitts in den Entwurf für den Masterplan Medizinstudium 2020 aufgenommen werden.

Hintergrund: Die Approbationsordnung für Zahnärzte stammt aus dem Jahr 1955 und ist seitdem inhaltlich weitgehend unverändert geblieben. Sie ist inzwischen 64 Jahre alt. Im vergleichbaren Zeitraum hat die ärztliche Approbationsordnung mehrere Novellierungen erfahren, wodurch zeitgemäße Anpassungen in der Medizinerbildung einfließen konnten. Das BMG hatte nach jahrelangen Gesprächen mit der Zahnmedizin am 02. August 2017 einen Kabinettsentwurf zur „Verordnung zur Neuregelung der zahnärztlichen Ausbildung“ vorgelegt. Diese musste vom Bundesrat befürwortet werden.



Das Systemhaus für die Medizin



DEXIS KANN MIT JEDEM

Herstellerunabhängige
Integration und Bearbeitung
aller 2D- und 3D- Patienten-
aufnahmen in **EINER** Software.



DEXIS PLATINUM

WIR KÖNNEN SERVICE

Walther-Rathenau-Straße 4 | 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 | Fax: 0345-298 419-60
E-Mail: info@ic-med.de | www.ic-med.de

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S.

AKTION „STOPPT PARODONTITIS“

Mit dem *ParoPass*
gegen die Volkskrankheit

Im Mai 2016 gründeten der Kieler Zahnarzt Dr. Volker Storks und der Kieler Diplombiologe Winfried Vosskötter mit Unterstützung von Prof. Dr. Christof Dörfer, dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e. V. (DG PARO), das Aktionsbündnis „Stoppt Parodontitis“. Die Kampagne hat es sich zur Aufgabe gemacht, über Parodontitis aufzuklären und Patienten stärker über die Prophylaxe aufzuklären bzw. in die eigenen Vorsorgemöglichkeiten einzubinden. „Wir wollen die Volkskrankheit Parodontitis zurückdrängen. Diese Krankheit verursacht Milliarden Kosten und ist relativ leicht vermeidbar. Aufklärung ist dabei entscheidend. Wir schreiben Klartext, räumen Zahnputz-Mythen aus den Weg und sagen was gegen Parodontitis wirklich hilft – ohne Hintergrundgedanken, ohne bezahlte Links. Wir halten uns an Fakten und nicht an

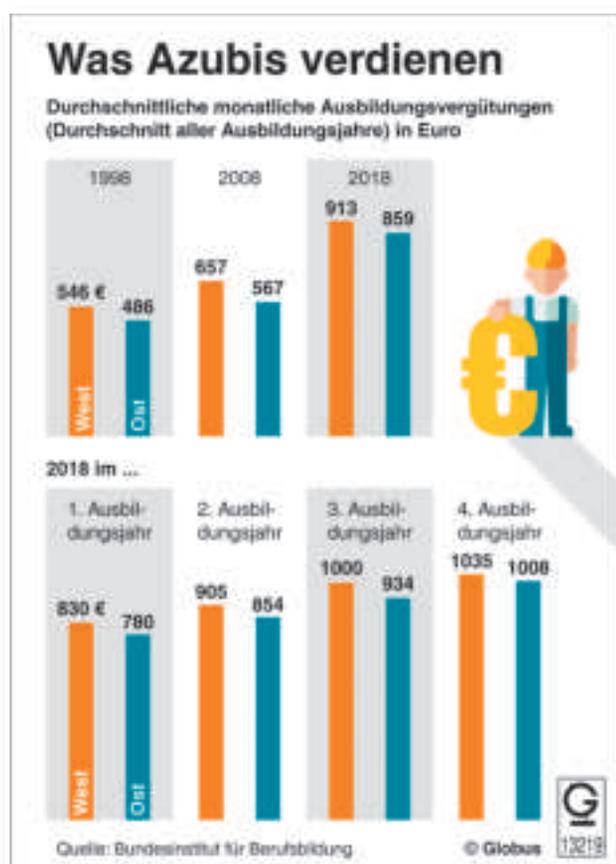
Sponsoren“, schreiben die Initiatoren auf ihrer Internetseite <https://stoppt-parodontitis.de/>.

Mit der Entwicklung des so genannten „ParoPass®“ soll dieses Vorhaben unterstützt werden. Faktoren wie die Sondierungstiefe der Zahnfleischtaschen, Blutungen, Zahnstein oder Restaurationsränder-Defekte werden erfasst – in Anlehnung an das international verwendete Schema des Parodontalen Screening Index (PSI) der DG PARO. Verwendet wird ein Ampel-Schema: Grün: Ihr Zahnfleisch ist gesund!; Gelb: Das Zahnfleisch ist entzündet. Das ist zwar harmlos, aber Sie könnten Parodontitis gefährdet sein.; Rot: Sie haben Parodontitis; Dunkelrot: Sie haben eine schwere Parodontitis.

Alle Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite der Aktion „Stoppt Parodontitis“: <https://stoppt-parodontitis.de/>

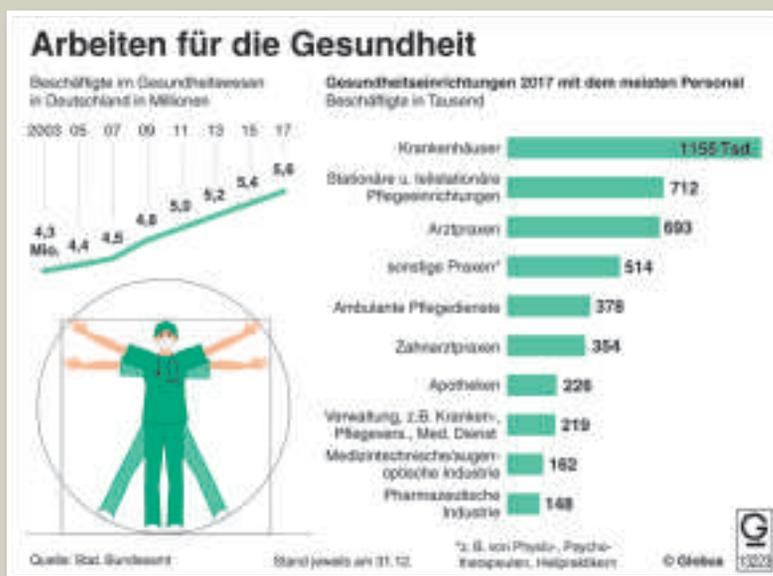
OST-WEST-ABSTAND HAT SICH VERRINGERT

Wiesbaden (PM/EB). Die Ausbildungsvergütungen sind in den letzten 20 Jahren deutlich gestiegen. In Westdeutschland verdienten Lehrlinge im vergangenen Jahr durchschnittlich 913 Euro im Monat; in Ostdeutschland waren es 859 Euro. Bei diesen Werten handelt es sich um die tariflichen Ausbildungsvergütungen, aus denen ein Durchschnitt für alle Ausbildungsjahre errechnet wurde. Die Lehrlingsgehälter im Westen lagen um 67 Prozent höher als im Jahr 1998; im Osten betrug der Anstieg sogar 77 Prozent. Der Abstand zwischen den Ausbildungsvergütungen in Ost und West verringerte sich von elf auf sechs Prozent. Ein weiteres Ergebnis der Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) ist übrigens, dass weibliche Auszubildende fast drei Prozent weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Die Unterschiede erklären sich laut BIBB dadurch, dass junge Männer schwerpunktmäßig gewerblich-technische Berufe erlernen, Frauen hingegen überwiegend kaufmännische bzw. Dienstleistungsberufe. In diesen Berufen sind die Vergütungen oftmals niedriger als in den gewerblich-technischen Bereichen.



JOBMOTOR GESUNDHEITSWESEN

Wiesbaden (PM/EB). Das Gesundheitswesen ist ein wichtiger Arbeitgeber in Deutschland. Ende 2017 bot es 5,6 Millionen Menschen einen Arbeitsplatz. Von Ende 2003 bis Ende 2017 ist die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitswesen um rund 31 Prozent gestiegen. Einen besonders hohen Anstieg der Arbeitsplätze verzeichnete das Statistische Bundesamt in diesem Zeitraum bei ambulanten Pflegediensten und bei medizinischen Praxen, die nicht zu den üblichen Arzt- oder Zahnarztpraxen zählen. Dazu gehören beispielsweise Physiotherapeuten, Masseur, Sprachtherapeuten, Hebammen oder Psychotherapeuten. In diesem Bereich waren Ende 2017 mit rund 514 000 Personen 77 Prozent mehr beschäftigt als im Jahr 2003. Ein Rückgang der Beschäftigten wurde im selben Zeitraum nur beim Gesundheitsschutz und bei der Verwaltung



registriert, zu der neben den Kranken-, Pflege-, Renten- und Unfallversicherungen auch der Medizinische Dienst der Krankenkassen sowie die Gesundheitsministerien gehören.

SACHSEN-ANHALTER HÄUFIGER KRANK

Magdeburg (PM/EB). Die Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt haben sich im vergangenen Jahr durchschnittlich 22,2 Tage arbeitsunfähig gemeldet und waren damit deutlich häufiger krank als die meisten anderen Bundesbürger. Das geht aus dem BARMER-Gesundheitsreport 2019 hervor. Nur die Thüringer fielen in Deutschland noch länger aus (22,3 Tage) als die Menschen zwischen Arendsee und Zeitz. Die durchschnittlich geringste Zahl an Fehltagen wurde in Baden-Württemberg (15,4 Tage) erfasst. Der bundesweite Schnitt lag bei 18,3 Arbeitsunfähigkeitstagen.

„Die Sachsen-Anhalter waren 2018 im Schnitt vier Tage länger krank als die Menschen in den anderen Ländern. Die Zahl der Ausfalltage nimmt hier leider seit Jahren zu“, sagt Axel Wiedemann, Landesgeschäftsführer der BARMER in Sachsen-Anhalt. 2017 waren die Sachsen-Anhalter 21,4 Tage krank gewesen (2016: 21,2 Tage, 2015: 21,0 Tage, 2014: 20,1 Tage). In allen Landkreisen Sachsens-Anhalts fielen die Menschen länger aus als im Vorjahr. „Hauptgrund für den deutlichen Anstieg von 2017 zu 2018 dürfte die heftige Grippe- und Erkältungswelle zu Beginn des Jahres 2018 gewesen sein“, sagt Wiedemann. Besonders heftig hatte die Influenza den Süden getroffen. Das spiegelt sich

auch in den Zahlen wieder: Im Landkreis Mansfeld-Südharz war jeder Erwerbstätige im vergangenen Jahr statistisch betrachtet 25,0 Tage krankgeschrieben, im Landkreis Anhalt-Bitterfeld 23,4 Tage und im Burgenlandkreis 22,7 Tage. Die Menschen in Dessau-Roßlau mussten allein 4,2 Tage wegen Erkrankungen des Atmungssystems zu Hause bleiben, das ist der dritthöchste Wert bundesweit. Die Wittenberger fielen diesbezüglich 4,0 Tage aus, die Anhalt-Bitterfelder 3,9 Tage.

Die geringsten Ausfallzeiten gab es wie im Vorjahr im Altmarkkreis Salzwedel zu beklagen (19,9 Tage), es folgen Halle (20,5), Magdeburg (20,7) und Stendal (20,7). Insgesamt fallen die Menschen im Norden Sachsens-Anhalts seltener aus als die Menschen im Süden. Neben Erkrankungen des Atmungssystems haben auch die Fehlzeiten mit Diagnosen psychischer Störungen von 2017 auf 2018 zugenommen. Am stärksten betroffen waren davon die Erwerbstätigen im Burgenlandkreis (3,8 Tage), in Halle (3,7 Tage) und im Landkreis Mansfeld-Südharz (3,7 Tage).

Für die Auswertungen wurden im Gesundheitsreport 2019 die Daten von rund 115.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus Sachsen-Anhalt analysiert, das entspricht rund dreizehn Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

ZAHNARZT MIT VERGANGENHEIT UND TRADITION

Dr. Hans-Henning Feige aus Halberstadt unterstützt das langsamste Musikstück der Welt im Burchardikloster

Quasi schräg über die Straße von der Praxis von Dr. Hans-Henning und seiner Frau Dr. Annette Feige liegt das Halberstädter Burchardikloster. Die Rotdornbäume vor der Praxistür in der Burchardistraße spendeten einst die Dres. Feige. Der Fachzahnarzt für Kieferorthopädie und die HNO-Fachärztin hatten die alte Kirche immer im Auge und im Ohr. Schließlich kennt man unterdessen in der weiten Welt das dort spielende „Vergangenheits-Zukunft-Projekt“. Der Zahnarzt, der unterdessen in seinem Sohn Christoph einen kompetenten Praxisnachfolger gefunden hat, lacht: „Nein, der Ton von Burchardi hat sich nie in das Geräusch meiner Bohrer gemischt.“

Das Projekt trägt den Titel „As slow as possible“ (ASLSP). Das nimmt man in Halberstadt wörtlich. Am 5. September 2001, dem 89. Geburtstag des Avantgarde-Komponisten und Künstlers John Cage, begann das wohl langsamste und längste Musikstück, das die Welt je gehört hat. Ganze 639 Jahre soll es den historischen Bau ausfüllen und Kulturtouristen aus aller Welt anziehen. Begonnen hatte das Werk mit monatelanger Stille vom 5. September 2001 bis 5. Februar 2003. Seither wechseln immer wieder die Töne. Und die Cage-Stiftung wünscht sich, „dass dieses Projekt in Halberstadt nur im Entferntesten an die Anerkennung heranreicht, die wir international genießen“.

Interessenten können für 1.200 Euro einzelne Klangjahre kaufen, zahlreiche Spender-Namensplaketten zieren die ehemalige Kloster-Kirche bereits. Unterdessen auch die von Dr. Hans-Henning Feige gestiftete. Das Klangjahr 2544 ist nun mit ihm, seiner Familie und seinem Freundeskreis verbunden. „Das könnte die Einladung zu meinem 600. Geburtstag sein“, meint er und schaut dann nachdenklich. „Die Zeit läuft, ist nicht aufzuhalten, sie gleicht Sand zwischen unseren Fingern. Ich merke das an unserem schrumpfenden Freundeskreis.“ So hat er zu seinem 75. Geburtstag Spenden für die Klangjahres-Tafel erbeten. Darauf sind nun auch seine Freunde verewigt im wahren Wortsinn. Dazu ein Spruch, der viel über den Kieferorthopäden, der ab 1961 Zahntechniker lernte, sagt: „Eine Familie ohne Vergangenheit und Geschich-



Dr. Hans-Henning Feige, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, unterstützt das John-Cage-Projekt im Halberstädter Burchardikloster.

Foto: Uwe Kraus

te ist wie eine Blume ohne Duft!“ Er versenkt sich tief in seine Familiengeschichte. „Ich gehe 18 Generationen zurück“, berichtet er nicht ohne Stolz. „Wo gibt es das in der heutigen schnelllebigen Zeit noch, dass sechs Generationen an einem Ort zu finden sind?“ Er selbst hat in Greifswald studiert, in Magdeburg seine Fachzahnarztausbildung absolviert und kam nach einer Zwischenstation im benachbarten Quedlinburg wieder nach Halberstadt. Hier hat der historisch interessierte Zahnmediziner nicht nur Spuren an den Gebissen ganzer Generationen hinterlassen, sondern engagiert sich in verschiedenen Vereinen, sponserte Theateraufführungen für bedürftige Kinder. Nun sorgt er symbolisch dafür, dass auch im Jahr 2544 die Cage-Töne von „As slow as possible“ erklingen. Vielleicht hört einer seiner Nachfahren aus seiner Praxis schräg gegenüber dann den Klang. U. Kraus



DER KÜNSTLER JOHN CAGE

John Cage war Philosoph, Maler und Literat (geb. 1912 in L.A., gest. 1992 in New York). Hinter allen seinen Arbeiten spürt man das Bedürfnis, „Bewusstsein zu schaffen“ für Musik, für Verhaltensweisen und für unser Vermögen zu denken. Er hatte die Idee, von eigenen Vorlieben und Abneigungen abzusehen und alle Individuen, Lebewesen, Steine und Klänge als eigene Zentren gleichen Seinsrechts zu betrachten. 1985 entstand das Projekt ASLSP in einer Fassung für Klavier, 1987 bearbeitete John Cage das Stück auf Anregung des Organisten Gerd Zacher für Orgel.

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

August 2019 bis Oktober 2019

CURRICULUM ÄSTHETISCHE ZAHNMEDIZIN

M 4: Bleichen von Zähnen, Bleichen avitaler Zähne, CAD/CAM-Technologie in der ästhetischen Zahnmedizin

Kurs-Nr.: ZA 2019-204 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**
in Magdeburg am 23.08.2019 von 14 bis 18 Uhr und am 24.08.2019 von 9 bis 17 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Dr. Thomas Wrbas, Freiburg

Punkte: 14

Kursgebühr: 2.500 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 8 je 350 Euro (Fr./Sa.)

CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE 2018/2019

Modul 1: Grundlagen

Kurs-Nr.: ZA 2019-32 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**
in Magdeburg am 30.08.2019 von 15 bis 19 Uhr und am 31.08.2019 von 8.30 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Moritz Kepschull, Birmingham

Punkte: 14

Kursgebühr: Kurspaket: 3.700 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul 520 Euro (Fr./Sa.)

DIE NEUE KLASSIFIKATION DER PARODONTALERKRANKUNGEN UND LEITLINIEN IM PARODONTOLOGIE-KONZEPT DER ALLGEMEINZAHNÄRZTLICHEN PRAXIS

Kurs-Nr.: ZA 2019-046 // ● **6 Punkte**
in Halle (Saale) am 28.08.2019 von 14 bis 19 Uhr im Ankerhofhotel, Ankerstr. 2 a,

Referent: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch, Leipzig

Kursgebühr: 190 Euro

FORTBILDUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2019-048 // ● **7 Punkte**
in Halle (Saale) am 31.08.2019 von 9 bis 15 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referent: Stefan Hinze, Hannover

Kursgebühr: 98 Euro

WAS DER ZAHNARZT ÜBER FUNKTION WISSEN MUSS – ALLES ÜBER OKKLUSIONS- SCHIENEN, KIEFERRELATION UND REGISTRIERUNG

Kurs-Nr.: ZA 2019-047 // ● **6 Punkte**
in Magdeburg am 28.08.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Utz, Bonn

Kursgebühr: 180 Euro

AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZA 2019-049 // ● **9 Punkte**
in Magdeburg am 31.08.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: apl. Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Halle

Kursgebühr: 150 Euro

NEUE KLASSIFIKATION DER PA-ERKRANKUNGEN

Kurs-Nr.: ZA 2019-050 // ● **5 Punkte**
in Magdeburg am 04.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Dr. Katrin Nickles MSc., Frankfurt/M.

Kursgebühr: 190 Euro

WIE VIEL INTERNET BRAUCHT MEINE PRAXIS?

Kurs-Nr.: ZA 2019-051 // ● **5 Punkte** (Teamkurs)
in Magdeburg am 04.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße
162

Referent: Dipl. Inf./ MBA HCM Thomas Menzel, Dresden
Kursgebühr: 155 Euro

AUGMENTATION UND PERIIMPLANTITIS. PRAKTISCHE TIPPS UND KNIFE FÜR DEN ZAHNARZT

Kurs-Nr.: ZA 2019-052 // ● **6 Punkte**
in Magdeburg am 06.09.2019 von 14 bis 19 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße
162

Referent: Prof. Dr. Rainer Buchmann, Düsseldorf
Kursgebühr: 205 Euro

KURZCURRICULUM „PRAXISEINSTIEG - DER WEG IN DIE NIEDERLASSUNG“

Modul 1:
Kurs-Nr.: ZA 2019-062 // ● **14 Punkte**
in Magdeburg am 06.09.2019 von 14 bis 19 Uhr und am
07.09.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referenten: diverse
Kursgebühr: 595 Euro (nur im Paket buchbar)
Einzelkursgebühren: Pro Modul (M 1 bis M 3) 295 Euro
(Fr./Sa.)

UNTERNEHMERSCHULUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG

Kurs-Nr.: ZA 2019-053 // ● **7 Punkte**
in Magdeburg am 07.09.2019 von 9 bis 15 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße
162

Referent: Stefan Hinze, Hannover
Kursgebühr: 95 Euro

KOMPLEMENTÄRE SCHMERZTHERAPIE IN DER ZMK

Kurs-Nr.: ZA 2019-055 // ● **9 Punkte**
in Magdeburg am 14.09.2019 von 9 bis 17 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße
162

Referent: Dr. Hans Ulrich Markert, Leipzig
Kursgebühr: 260 Euro

VON DER ZAHNARZTPRAXIS ZUR ARBEIT- GEBERMARKE - WIE SIE SOCIAL MEDIA ZUR PERSONALGEWINNUNG NUTZEN KÖNNEN

Kurs-Nr.: ZA 2019-054 // ● **6 Punkte**
in Magdeburg am 13.09.2019 von 14 bis 19 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße
162

Referenten: Rebecca Otto, Leipzig; Jens Kaßner, Dorn-
burg-Camburg
Kursgebühr: 245 Euro

CURRICULUM ÄSTHETISCHE ZAHNMEDIZIN

M 5: Plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie – die rote
Ästhetik

Kurs-Nr.: ZA 2019-205 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**
in Magdeburg am 27.09.2019 von 14 bis 18 Uhr und am
28.09.2019 von 9 bis 17 Uhr im Reichenbachinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Dr. Holger Janssen, Berlin

Punkte: 14

Kursgebühr: 2.500 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 8 je 350 Euro
(Fr./Sa.)

REVISION UND FRAGMENTENTFERNUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

Kurs-Nr.: ZA 2019-056 // ● **15 Punkte**
in Magdeburg am 11.10.2019 von 13 bis 18 Uhr und am
12.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle /Dr.
David Sonntag

Kursgebühr: 420 Euro

PRAXISABGABESEMINAR

Kurs-Nr.: ZA 2019-057 // ● 5 Punkte

in Magdeburg am 16.10.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Dr. Carsten Hünecke, GF Christina Glaser, RA Torsten Hallmann, alle Magdeburg

Kursgebühr: 55 Euro

KURZCURRICULUM „PRAXISEINSTIEG - DER WEG IN DIE NIEDERLASSUNG“

Modul 2:

Kurs-Nr.: ZA 2019-067 // ● 14 Punkte

in Magdeburg am 18.10.2019 von 14 bis 19 Uhr und am 19.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: diverse

Kursgebühr: 595 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul (M 1 bis M 3) 295 Euro (Fr./Sa.)

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNGEN PSYCHISCHER BELASTUNGEN FÜR PRAXEN

Kurs-Nr.: ZA 2019-058 // ● 4 Punkte (Teamkurs)

in Magdeburg am 25.10.2019 von 15 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Ronja Bölsch, Magdeburg

Kursgebühr: 115 Euro

CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE 2018/2019

Modul 2: Anti-infektiöse Therapie, Parodontologisches Praxiskonzept

Kurs-Nr.: ZA 2019-037 // ● 112 Punkte + Zusatzpunkte

in Magdeburg am 25.10.2019 von 15 bis 19 Uhr und am 26.10.2019 von 9 bis 17 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Markus Bechtold, Köln

Punkte: 14

Kursgebühr: Kurspaket: 3.700 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul 520 Euro (Fr./Sa.)



JETZT ANMELDEN FÜR DIE FORTBILDUNGSTAGE IN WERNIGERODE

Die Fortbildungstage Wernigerode sind eine Kombination aus Weiterbildung in charmanter Atmosphäre und vor der reizenden Kulisse der „Bunten Stadt im Harz“ Wernigerode. Hier bringt Fortbildung nicht nur Punkte, sondern auch Flair. Rennomierte Referenten berichten aus der Praxis und über die neuesten Erkenntnisse der zahnmedizinischen Forschung. Praxisnahe Workshops laden zum fachlichen Austausch ein. Melden Sie sich jetzt an, bevor es keine Plätze mehr gibt!

27. Fortbildungstage der Zahnärztekammer vom 20. bis 21. September 2019, im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode

Thema: „Ein Streifzug durch die Facetten der modernen Zahnersatzkunde - CAD/CAM, Gerodontologie, Funktion und Co.“

Kurs-Nr.: ZA 2019-066/ 8 oder 16 Punkte
in Wernigerode am 20.09.2019 und 21.09.2019
im HKK Hotel,

Wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

August 2019 bis Oktober 2019

WAS - IST SCHON WIEDER EIN MONAT UM?

Kurs-Nr.: ZFA 2019-024 // ●

in Halle (Saale) am 24.08.2019 von 9 bis 16 Uhr im
Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

Referenten: Annette Göpfert, Berlin/Claudia Gramenz,
Berlin

Kursgebühr: 230 Euro

AUFSCHEIFEN VON PARODONTALINSTRUMENTEN

Kurs-Nr.: ZFA 2019-025 // ●

in Magdeburg am 28.08.2019 von 14 bis 17 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Katrin Boockmann, Haldensleben/
Petra Fischer, Magdeburg

Kursgebühr: 50 Euro

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2019-026 // ●

in Magdeburg am 28.08.2019 von 14 bis 18 Uhr und am
29.08.2019 von 9 bis 16 Uhr Reichenbachinstitut der ZÄK,
Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Geneveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 255 Euro

AUFRISCHUNG DER KENNTNISSE IN ABRECHNUNG UND VERWALTUNG: AUFBAU HKP III

Kurs-Nr.: ZFA 2019-027 // ●

in Magdeburg am 31.08.2019 von 9 bis 16 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Annette Göpfert, Berlin/
Claudia Gramenz, Berlin

Kursgebühr: 230 Euro

BEMA TEIL I - GRUNDLAGEN DER BEMA-ABRECHNUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2019-028 // ●

in Magdeburg am 06.09.2019 von 13 bis 19 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Birthe Gerlach, Düsseldorf
Jane Balstra, Düsseldorf

Kursgebühr: 165 Euro

BUCHFÜHRUNG FÜR EINSTEIGER - DIE RICHTIGE BUCHFÜHRUNG IST KEIN HEXENWERK

Kurs-Nr.: ZFA 2019-029 // ●

in Halle (Saale) am 06.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im
Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

Referentin: Ann-Kathrin Grieße, Oldenburg

Kursgebühr: 160 Euro

PROPHYLAXE UPDATE

Kurs-Nr.: ZFA 2019-030 // ●

in Magdeburg am 11.09.2019 von 14 bis 19 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Geneveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 135 Euro

KINDER- UND JUGENDPROPHYLAXE

**Bitte zum Kurs extrahierte Zähne zum Versiegeln mit-
bringen!**

Kurs-Nr.: ZFA 2019-031 // ●

in Magdeburg am 11.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Elke Schilling, Langelshem

Kursgebühr: 110 Euro

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZFA 2019-032 // ●

in Magdeburg am 05.10.2019 von 9 bis 13 Uhr im Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Gerald König, Erfurt

Kursgebühr: 45 Euro

ABRECHNUNG FÜR ANFÄNGER UND WIEDEREINSTEIGER GRUNDKURS

Kurs-Nr.: ZFA 2019-037 // ●

in Magdeburg am 25.10.2019 von 14 bis 18 Uhr und am 26.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Nicole Peitsch, Höxter

Kursgebühr: 255 Euro

BEMA TEIL II AUFBAUSEMINAR

Kurs-Nr.: ZFA 2019-033 // ●

in Magdeburg am 18.10.2019 von 13 bis 19 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referenten: Birthe Gerlach, Düsseldorf

Jane Balstra, Düsseldorf

Kursgebühr: 165 Euro

AUSBILDUNGSBEAUFTRAGTE

Kurs-Nr.: ZFA 2019-038 // ●

in Halle (Saale) am 25.10.2019 von 9 bis 15 Uhr und am 26.10.2019 von 9 bis 15 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Anne-Bianca Büchner, Braunschweig

Kursgebühr: 350 Euro

DAS NEUE ZEITMANAGEMENT- INDIVIDUELL PASSEND UND WIRKSAM

Kurs-Nr.: ZFA 2019-034 // ●

in Magdeburg am 18.10.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Birgit Stülten, Kiel

Kursgebühr: 130 Euro

DIE PROPHYLAXE-SPRECHSTUNDE IN DIE ZAHNARZTPRAXIS ERFOLGREICH INTEGRIEREN - EIN TEAMKONZEPT AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Kurs-Nr.: ZFA 2019-039 (Teamkurs) // ●

in Magdeburg am 26.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter

Kursgebühr: 230 Euro

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2019-035 // ●

in Magdeburg am 23.10.2019 von 14 bis 18 Uhr und am 24.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 255 Euro

MODERNES HYGIENEMANAGEMENT UND AUFBEREITUNG DER MEDIZINPRODUKTE

Kurs-Nr.: ZFA 2019-036 // ●

in Halle (Saale) am 25.10.2019 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

Referentin: Marina Nörr-Müller, München

Kursgebühr: 155 Euro

ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2019 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



ZUM KONGRESS NICHT OHNE A1-SCHEIN

Ab 1. Juli 2019



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

StBin Simone Dieckow
Fachberaterin für Heilberufe
(IFU/ISM gGmbH)

Es muss nicht die Dental Meet 2019 in Brüssel sein – es reicht auch das kurze Kollegenmeeting in Tschechien, um künftig als Zahnarzt ohne A1-Bescheinigung mit Strafen bis zu 10.000 Euro rechnen zu müssen. Dabei ist die A1-Bescheinigung als solche gar nicht neu. Denn durch sie können Arbeitgeber, die Arbeitnehmer im Ausland einsetzen, die korrekte Zahlungspflicht der Sozialbeiträge im Inland nachweisen. Doch dass neben angestellten Zahnärzten auch niedergelassene Zahnärzte diese Bescheinigung bei Auslandsdienstreisen innerhalb der EU, im EWR sowie in der Schweiz mitführen müssen, ist den meisten unbekannt. Das gilt auch für die Teilnahme an Kongressen oder Fortbildungsveranstaltungen. Selbst wer im grenznahen Gebiet wohnt und mit seinem Praxis-Pkw ins benachbarte EU-Land zum Tanken fährt, läuft Gefahr, eine Geldstrafe zu kassieren.

Bereits seit Jahren finden insbesondere in Frankreich und Österreich strenge Kontrollen statt. Wer keine A1-Bescheinigung vorweisen kann, muss mit Bußgeldern von bis zu 10.000 Euro rechnen. Solche Kontrollen werden auch in anderen Ländern weiter zunehmen. Hintergrund ist, dass bereits seit Juli 2017

ein Datenaustausch zwischen den europäischen Sozialversicherungsträgern stattfindet. Zahnärzte sind gut beraten, spätestens mit der verpflichtenden Nutzung des elektronischen Antragsverfahrens ab dem 01.07.2019 einen internen Prozess zu organisieren, der die Beantragung einer A1-Bescheinigung und deren Weitergabe an den Mitarbeiter vor Beginn der Auslandsdienstreise sicherstellt. Für Praxisinhaber gilt derzeit weiterhin das Antragsverfahren in Papierform. Die Bescheinigung ist vom Mitarbeiter bzw. Zahnarzt die gesamte Zeit im Ausland mitzuführen. Die Anträge sind bei gesetzlich Krankenversicherten bei der jeweiligen Krankenkasse zu stellen. Für privat Versicherte ist die Deutsche Rentenversicherung zuständig. Eine Ausnahme bilden Mitglieder in einem berufsständischen Versorgungswerk. Hier ist der Antrag bei der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen zu stellen.

Am 26.10.2019 findet unser Zahnärztefachtag in Dessau-Roßlau statt! Sie sind herzlich eingeladen – melden Sie sich an! Zahnärzte erhalten 5 Fortbildungspunkte. Weitere Infos: www.advitax-dessau.de

Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung

AKTUELL · MODERN · KOMFORTABEL · NACHVOLLZIEHBAR

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z.B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxischeck/Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberechnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

ETL | ADVITAX

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt

ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH
Niederlassung Dessau-Roßlau
Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin
Albrechtstraße 101 · 06844 Dessau
Telefon: (0340) 5 41 18 13 · Fax: (0340) 5 41 18 88
advitax-dessau@etl.de · www.advitax-dessau.de
www.facebook.com/advitaxdessau

ETL | Qualitätskanzlei

„EIN STREIFZUG DURCH DIE FACETTEN DER MODERNEN ZAHNERSATZKUNDE – CAD/CAM, GERODONTOLOGIE, FUNKTION UND CO.“

Vom 20. bis 21. September 2019 in Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel
Fortbildungspunkte: pro Tag (20./21.09.): 8; Gesamttagung: 16

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2019

- 9 Uhr Eröffnung der Dentalschau durch den Präsidenten der ZÄK S.-A.
9.15 Uhr Eröffnung der 27. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt durch den Präsidenten der ZÄK S.-A.

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

Leitung: Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig

Programm für Zahnärztinnen/Zahnärzte

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

- 9.45 - 10 Uhr Moderne Zahnersatzkunde – was macht Sie aus?
V 1 Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig
10 - 10.45 Uhr Vollkeramik in der Praxis – funktioniert wirklich alles?
V 2 PD Dr. Matthias Rödiger, Göttingen

10.45 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Werkstoffkunde – Update Keramiken
V 3 Prof. Dr. Martin Rosentritt, Regensburg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

- 13.30 - 14.30 Uhr Go hard or go home – Fünf Schritte vom Festvortrag Herausforderer zum Sieger
Dominik Neidhart, Zürich
14.30 - 15.15 Uhr CAD/CAM-Komposite aus Sicht des Kliniklers und des Werkstoffwissenschaftlers
V 4 Dr. Angelika Rauch, M.Sc. / Dr. Andreas König, Leipzig

15.15 bis 15.45 Kaffeepause

- 15.45 - 16.30 Uhr Gut leben im Alter: die Rolle der Zähne
V 5 PD Dr. Andreas Zenthöfer, Heidelberg
16.30 - 17.15 Uhr Wie viel mobile Prothetik ist möglich?
V 6 Dr. Dirk Bleiel, Rheinbreitbach

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

- 9 - 10.30 Uhr Digitaler Workflow bestimmt das Tagesgeschäft/Erfahrungsbericht Praxis + Labor
V 7 Dr. Martin Butz, München

10.30 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Was gibt's Neues von der Zentrik?
Update 2019
V 8 PD Dr. Daniel Hellmann, Würzburg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

- 13.30 - 14.15 Uhr Funktion und Digitalisierung einmal anders – die evolutionäre Perspektive
V 9 PD Dr. Ottmar Kullmer, Frankfurt
14.15 - 15 Uhr Befestigungszement assoziierte periimplantäre Entzündung: Ursachen, Risiken und Lösungen
V 10 PD Dr. Michael Korsch, Heidelberg

15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

- 15.30 - 16.30 Uhr Implantatprothetik – mal ehrlich...
V 11 Prof. Dr. Matthias Karl, Homburg
16.30 - 17.15 Uhr Abnehmbarer implantatgetragener Zahnersatz – eine gute Option?
V 12 Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg
ab 17.15 Uhr Schlusswort der 27. Fortbildungstage

SEMINARE

- 13.30 - 15 Uhr Workshop CMD 2019 – zeitgemäße Diagnostik
S 1 PD Dr. Oliver Schierz, Leipzig
13.30 - 15 Uhr Kenntnis und Kommunikation- die Grundlagen für eine erfolgreiche Befestigung
Prof. Dr. Martin Rosentritt, Regensburg
S 2 Workshop CMD 2019 – Ein Überblick zu den Therapiemöglichkeiten bei CMD
PD Dr. Oliver Schierz, Leipzig
S 3 Das neuromuskuläre Zentrikregistrat 2019
PD Dr. Daniel Hellmann, Würzburg
S 4

Programm für das Praxispersonal

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

10.30 bis 12 Uhr Die richtige Abrechnung von Behandlungsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen

HV 1 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30 Meine Krone macht mich krank! – Material (?) – Unverträglichkeiten in der ZA-Praxis

HV 2 PD Dr. Matthias Rödiger, Göttingen

14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16.30 Uhr Angst, Methoden zur Schmerzbewältigung und zum Stressabbau für Patienten und Praxisteam

HV 3 Dr. Horst Freigang, Berlin

GANZTAGSSEMINAR

10 bis 17 Uhr Was ich mir täglich wert bin: Stärken Sie Ihren Selbstwert

HS 1 Petra Erdmann, Dresden-Schönborn

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

9 bis 10 Uhr Standardisierte Assessments der Mundgesundheit: Sicherheit und Arbeitserleichterung für pflegerisches und zahnmedizinisches Personal

HV 4 PD Dr. Andreas Zenthöfer, Heidelberg

10 bis 10.30 Uhr Kaffeepause

10.30 bis 12 Uhr Perfekte Assistenz in der Oralchirurgie

HV 5 Tamara Strobl, Heidelberg

12 bis 14 Uhr Mittagspause

14 bis 15 Uhr Mit sicheren Handgriffen und kleinen Tricks den Praxisalltag erleichtern und die Präzision erhöhen – Praktische Tipps zu den Themen Provisorien, Abdrucknahme und intraorale Registrature

HV 6 Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg

15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 bis 16.30 Körpersprache, geheime Signale richtig deuten

HV 7 Dr. Horst Freigang, Berlin

GANZTAGSSEMINAR

9 bis 17 Uhr Abrechnungs-Update für Profis: „Wer aufgehört sich zu verbessern, hat aufgehört, gut zu sein“.

HS 2 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

WORKSHOPS/SEMINARE

9 bis 10.45 Uhr Brandschutzhelfer m. praktischer Übung Ausbildung nach § 10 ArbSchG/ASR A2.2

HS 3 Thomas Lutze, Magdeburg

11 bis 12.45 Uhr Brandschutzhelfer m. praktischer Übung Ausbildung nach § 10 ArbSchG/ASR A2.2

HS 4 Thomas Lutze, Magdeburg

RAHMENPROGRAMM

Freitag, 20. September 2019

20 Uhr Bierabend mit Buffet im Saal Wernigerode
 Einlass ab 19.30 Uhr, Karten erforderlich!

**27. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
 Hotelreservierung**

Weitergabe an Dritte unerwünscht!

Absender:

Zimmerreservierung Code: **27. FB-Tage ZÄK**
27. Fortbildungstage der Zahnärztekammer S.-A.
 im HKK Hotel Wernigerode, Pfarrstraße 41
 Hotel-Tel.-Nr. 03943/94 10 Fax: 03943/94 15 55

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. Anzahl eintragen:

Einzelzimmer (84 Euro/Tag)	
Doppelzimmer (104 Euro/Tag)	

Harzer Kultur- und Kongresshotel
 Wernigerode
 Reservierung
 Pfarrstraße 41

38855 Wernigerode

Ankunftstag: voraussichtl. Abreisetag:
 Spätankunft nach 18 Uhr: ja nein:
 Reservierungsbestätigung gewünscht: ja nein:
 besondere Wünsche:
 z.B. Aufbettung für Kinder: ja nein:
 Nichtraucherzimmer: ja nein:

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Die Zimmer stehen am Anreisetag ab 15 Uhr zur Verfügung und müssen am Abreisetag bis 12 Uhr freigegeben werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reservierung als verbindlich.

Datum: Unterschrift:

Die ZÄK übernimmt nicht die Weiterleitung an das Hotel!

„EIN STREIFZUG DURCH DIE FACETTEN DER MODERNEN ZAHNERSATZKUNDE – CAD/CAM, GERODONTOLOGIE, FUNKTION UND CO.“

WISSENSCHAFTLICHER LEITER PROF. DR. SEBASTIAN HAHNEL

LEIPZIG

Vita: Studium Zahnmedizin an der Uni Regensburg, Approbation (2006), akademischer Rat und akademischer Oberrat an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Regensburg, Promotion (2007), Habilitation (2011), Venia legendi (2011), u. a. Qualifiziert fortgebildeter Spezialist für Prothetik der DGPro (seit 2011), Spezialist für Senioren ZahnMedizin der DGAZ, Ruf auf den Lehrstuhl (W3) für Zahnärztliche Prothetik an der Uni Leipzig (2017), seit April 2018 Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde am Universitätsklinikum Leipzig



PD DR. MATTHIAS RÖDIGER GÖTTINGEN

Vita: Studium der Zahnmedizin von 1997 bis 2002 an der Georg-August-Universität Göttingen, seit 2003 Assistent in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universitätsmedizin Göttingen, 2010 Ernennung zum Oberarzt, Habilitation 2014, u. a. Mitglied der DGZMK und der DGPro.



V 1: Moderne Zahnersatzkunde – was macht sie aus?

Die Zahnersatzkunde hat sich wie kaum ein anderes Gebiet der Zahnmedizin verändert. Moderne Techniken und komplexe Werkstoffe bieten nie dagewesene Möglichkeiten für eine minimalinvasive und hochästhetische Versorgung mit Zahnersatz. Andererseits zeigen die demographischen Entwicklungen, dass es gerade alte Menschen sind, die Bedarf nach umfassendem Zahnersatz haben; dabei wird eine aufsuchende Betreuung auch für die Versorgung mit Zahnersatz eine zunehmend größere Rolle spielen. Im Vortrag wird die Bandbreite der modernen Zahnersatzkunde vorgestellt und eine Quintessenz des Fachgebietes definiert.

V 2: Vollkeramik in der Praxis – funktioniert wirklich alles?
Vollkeramischer Zahnersatz hat eine stetig wachsende Bedeutung erlangt. Hier spielen v. a. die Aspekte der Ästhetik und der biologischen Verträglichkeit die entscheidenden Rollen. In vielen Fällen hat man mittlerweile bei der Materialauswahl die „Qual der Wahl“. Betrachtet man klinische Langzeitdaten haben sich nicht alle Vorgehensweisen der letzten Jahre bewährt.

HV 2: Meine Krone macht mich krank! Material (?) Unverträglichkeiten in der Zahnärztlichen Praxis

Immer mehr Patienten vermuten eine Materialunverträglichkeit bei sich. Häufig ergibt sich zwischen den empfundenen Beschwerden und dem, was für den Behandler klinisch nachvollziehbar erscheint, ein relatives Missverhältnis. Zum anderen ist ein gesicherter Beweis für klinisch bedeutsame, tatsächliche Allergien immer noch schwer zu führen bzw. nicht möglich. Dahingegen sorgen wissenschaftlich nicht abgesicherte, sogenannte „Nachweisverfahren“, für zusätzliche Verunsicherung.

DOMINIK NEIDHART ZÜRICH

Festvortrag: Auf dem Wasser lernte Profisegler Dominik Neidhart viel: Ein kleiner Fehler eines Einzelnen kann das ganze Team in Gefahr bringen. Verantwortungsbewusstsein, aber auch Spaß an der Teamarbeit und das Bewusstsein, ein wichtiger Teil des Ganzen zu sein, Wertschätzung für die anderen Teammitglieder und deren Tätigkeit am Projekt sowie eine klare Führung, Aufgabenverteilung und letztlich der unbändige Wille zum Sieg haben das Team so erfolgreich gemacht. Dominik Neidhart, Segler im Team Alinghi, Gewinner des XXXI. America's Cup, arbeitet nach



dem Motto „go hard or go home“. Er beschreibt auf eindrucksvolle Art und Weise, wie er mit dem Schweizer Team Alinghi den America's Cup erstmalig nach Europa geholt hat. Nur wenigen ist wirklich klar, welche überaus extreme Situationen für ein Team auf einer Hochtechnologie-Yacht herrschen. Es existieren wohl kaum ähnliche Herausforderungen, deren Erfolg oder Scheitern so sehr von der höchst anspruchsvollen Leistung und Zuverlässigkeit jedes einzelnen Teammitgliedes abhängt. In seinem Vortrag analysiert Dominik Neidhart die entscheidenden Erfolgsfaktoren des Teams Alinghi und zeigt anhand dieser exemplarischen Crew, wie Höchstleistungen auch in der Welt der Wirtschaft erreicht werden können. Er ist ein Experte im Team-Excellence und begeistert seine Zuhörer durch seine lebhaft und bildreiche Vortragsart.

PROF. DR. MARTIN ROSENTRITT

REGENSBURG

Vita: Prof. Martin Rosentritt übernahm nach Abschluss seines Diplomstudiums der Kunststofftechnik die Koordination und wissenschaftliche Leitung des Werkstoffkundelabors an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Regensburg. Dort etablierte er in den folgenden Jahren werkstoffkundliche und biologische Verfahren zur Materialforschung. Er promovierte über Zirkonoxid-Keramiken an der Universität Amsterdam, NL, und habilitierte zum Thema der werkstoffkundlichen Charakterisierung von zahnmedizinischen Materialien.

V 3: Werkstoffkunde – Update Keramiken

Die Entwicklung moderner Keramiken mit hoher Festigkeit und/oder hoher Transluzenz sowie der Fortschritt im Bereich



CAD/CAM-Technologien haben entscheidend zur Attraktivität und Einsetzbarkeit dieser Werkstoffe beigetragen. Das Wissen um aktuelle Keramiken, Verfahren und Indikationsoptionen sowie deren Einschränkungen trägt entscheidend zum langfristigen Erfolg einer Versorgung bei und kann damit zum entscheidenden Vorteil für den Anwender werden.

S 2 Kenntnis und Kommunikation – die Grundlagen für eine erfolgreiche Befestigung

Die Materialvielfalt hat in allen Bereichen der Zahnmedizin insbesondere durch den Einsatz neuer Fertigungstechnologien deutlich zugenommen. Hierdurch entstehen enorme Möglichkeiten für eine optimierte Auswahl und gleichzeitig hoch individualisierte Behandlungsmöglichkeiten. Im Workshop erhält der Anwender praxisgerechte Informationen zur Befestigung und Bearbeitung von dentalen Materialien.

DR. ANGELIKA RAUCH M. SC.

DR. ANDREAS KÖNIG

LEIPZIG

Vita Dr. Rauch: Masterstudiengang Zahnärztliche Prothetik an der Universität Greifswald, 2015 Promotion, 2017 bis 2018 Kompaktkurs Parodontologie der eazf, 2018 Kalibrierter Untersucher für die Befunderhebung bei CMD-Patienten nach DC/TMD (Level 3), 2019 Ernennung zum qualifiziert fortgebildeten Spezialisten für Prothetik der DGPro.

Vita Dr. König: Diplomingenieur, Wirtschaftswiss. Fakultät der Uni Leipzig, Promotion mit Auszeichnung, Oberassistent, stellv. Leitung der Arbeitsgruppe „Multifunktionelle Konstruktionswerkstoffe“ am Institut für „Mineralogie, Kristallographie und Materialwissenschaft“ (IMKM), seit 2018 Leiter der experimentellen Werkstoffkunde in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde der Universität Leipzig, Ernst-Rinne-Preisträger



V 4 CAD/CAM-Komposite aus Sicht des Kliniklers und des Werkstoffwissenschaftlers

Im Vortrag werden die klinische Indikation, Präparationsgrundsätze sowie Befestigungsmöglichkeiten definitiver Restaurationen aus CAD/CAM-Kompositen beschrieben. Aus werkstoffkundlicher Sicht sollen die Inhaltsstoffe und deren Wirkungsweise beleuchtet werden. Darauf aufbauend werden Zieleigenschaften im Vergleich zu provisorischen PMMA-Werkstoffen, Keramiken und direkten Füllungskompositen vorgestellt.

PD DR. ANDREAS ZENTHÖFER

HEIDELBERG

Vita: Studium der Zahnheilkunde an der Universität Kiel, 2013 Promotion, 2016 Habilitation, seit 2016 Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Heidelberg, Leiter der Sektion Werkstoffkunde und Biomaterialien an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Heidelberg, Vorstandsmitglied der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Generalsekretär)



V 5 Gut leben im Alter: die Rolle der Zähne

Immer weniger ältere Patienten sind vollkommen zahnlos, prothetische Versorgungsformen gewinnen an Bedeutung. Tritt Pflegebedürftigkeit ein oder entwickeln sich kognitive Defizite, sind Patienten häufig nicht mehr selbst in der Lage, eine adäquate Mund- und Prothesenhygiene aufrechtzuerhalten. Der Vortrag informiert über die Rolle der Zähne im Alter und gibt daraus abgeleitete praxisorientierte Handlungsempfehlungen.

HV 4 Standardisierte Assessments der Mundgesundheit:

Sicherheit und Arbeitserleichterung für pflegerisches und zahnmedizinisches Personal

Dieser Vortrag soll einen Überblick über sinnvolle deutschsprachige zahnmedizinische Diagnosetools für Laien geben, deren Anwendung erläutern und Möglichkeiten zur Einführung von Assessments in Pflegeheimen aufzeigen. Zudem soll auf zahnmedizinische Schulungskonzepte für Pflegeheimmitarbeiter eingegangen werden.

DR. DIRK BLEIEL

RHEINBREITBACH

Vita: 1991 Approbation, 1991 bis 1993 Zahnarzt an der Zahn-, Mund- und Kieferklinik der Universität Köln, 1993 Promotion an der Radiologischen Klinik der Universität Bonn, 1993 bis 1994 Wehrpflichtiger Stabsarzt der Bundeswehr in Köln, seit 1995 niedergelassener Zahnarzt in Rheinbreitbach, 2008 Initialisierung des Projektes Hauszahnarzt, mobile Zahnmedizin für pflegebedürftige Menschen, Spezialist für Seniorenzahnmedizin der DGAZ, seit 2011 Vorstandsmitglied der DGAZ, 2012 Wissenschaftliche Leitung der 22. Jahrestagung der DGAZ



V 6 Wie viel mobile Prothetik ist möglich?

Immer mehr Zahnärzte werden mobil tätig – zum Glück für alle Patienten, die nur schwer oder gar nicht in die Praxis kommen können. Welches Behandlungsspektrum kann ich dabei abdecken, was ist außerhalb der Praxis noch machbar und wo sind die Grenzen? Gerade die Prothetik erscheint dabei materialintensiv und schwer in der Umsetzung außerhalb der gewohnten Praxisumgebung. Bevor die Behandlung außerhalb der Praxis startet, sollte gründlich geplant und gepackt werden. Nichts ist nerviger, wenn zum Beispiel die Fräsen vergessen werden und eine Druckstelle nicht beseitigt werden kann. Regelmäßig erscheint die mobile Behandlung konzeptlos und unorganisiert. Der Vortrag zeigt, dass es aber auch eine charmante Abwechslung zum täglichen Praxisalltag darstellt. Hausbesuche sind sehr nah an unserem Berufsbild: Hier kann oft mit einfachen Mitteln nicht nur prothetisch viel Gutes getan werden.

DR. MARTIN BUTZ

MÜNCHEN

Vita: Studium der Zahnmedizin, Universität Regensburg, 2004 bis 2008 Promotion, 2007 Gründung und Entwicklung der MedByMed GmbH, Ärztegemeinschaft zum Handel mit gebrauchter Medizintechnik, 2007 bis 2009 Praxis Dr. Hans C. Müller, München, Ausbildung Computer-gestützte Zahnheilkunde (Cerec 3D und InLab), 2009 bis 2011 Praxis Dr. Dr. Volkmar Schneider, München, Ausbildung Implantologie und plastische Parodontalchirurgie, 2009 bis 2012 Praxis Dr. Wolf-Dieter Seeher, München, 2010 Gründung und Entwicklung der Cera-Technik GmbH, voll-digitale Herstellung keramischer Zahnrestorationen, 2012 bis 2015 Praxis Dr. Norbert Sörgel, München (Spezialist für Implantologie EDA), 2015 Praxis Dr. Butz & Partner, Moderne Zahnmedizin in den Fünf Höfen, 2018 Aufnahme als Fellow in das International College of Dentists (ICD) in Genf, Vereinigung zu Ehren der weltweit führenden Zahnärzte seit 1920



V 7 Digitaler Workflow bestimmt das Tagesgeschäft/Erfahrungsbericht Praxis + Labor

Übersicht über die digitalen Möglichkeiten in der Zahnarztpraxis, Resümee aus 15 Jahren digitaler Abformung und der Entwicklung von Cera-Technik, Deutschlands erstem Volldigitallabor. Wo lohnt sich der Einstieg für Anfänger, eine wirtschaftliche Betrachtung sowie Fallbeispiele von der einfachen Restauration bis zur komplexen prothetischen Versorgung.

PD DR. DANIEL HELLMANN

WÜRZBURG

Vita: 2011 Promotion, seit 2017 Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik des Universitätsklinikums Würzburg, 2017 Abschluss der Habilitation und Erteilung der Venia Legendi durch die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, 2018 Umhabilitation/Erteilung der Venia Legendi durch die Universität Würzburg, 2014 Ernennung zum Spezialisten für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFD)



V 8 Was gibt's Neues von der Zentrik? Update 2019.

Die räumliche Zuordnung des Unterkiefers zum Oberkiefer bei der Kieferrelationsbestimmung ist eine der wichtigsten Maßnahmen der praktischen zahnärztlich-rekonstruktiven und funkti-

onstherapeutischen Tätigkeit. Die Vielfalt an Techniken und Verfahren und deren teilweise völlig konträren Philosophien führten dabei nicht selten zu einer Verwirrung. Ziel des Vortrages ist es, Ordnung in die Vielfalt an Informationen, Philosophien und Dogmen zu bringen. Hierzu wird ein strukturierter Überblick über die diversen Techniken und deren Entstehung gegeben und es erfolgt eine Bewertung vor dem Hintergrund der aktuellen Wissenschaft.

S 4 Das neuromuskuläre Zentrikregistrat 2019

In diesem Demo-Workshop vermittelt der Referent alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Durchführung einer neuromuskulären Kieferrelationsbestimmung mittels einfacher Schließbewegungen. Diese Technik ist schnell, reproduzierbar und ermöglicht bei regelgerechter Durchführung die Registrierung einer der aktuellen Definition einer physiologischen Kondylenposition entsprechenden Zentrik.

PD DR. OTTMAR KULLMER

FRANKFURT

Vita: 1984 bis 1991 Studium der Geologie/Paläontologie/Anthropologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 1997 Promotion an der Universität Mainz, seit 2001 Leiter der Sektion Tertiäre Säugetiere, 2008 bis 2014 stellv. Leiter der Sektion Mammalogie und seit 2016 Leiter der Abt. Paläoanthropologie am Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt, seit 2014 venia legendi für Zoologie und Privatdozent an der Fakultät für Biowissenschaften der Universität Frankfurt, seit 1988 paläontologische Forschungsarbeiten und Feldforschung zur frühen menschlichen Evolution in Europa und Afrika, seit 2001 Betrieb eines Labors für virtuelle bildgebende Verfahren für die 3D-Morphometrie und die Analyse von Zahnfunktionsmustern, Entwicklung der Occlusal Fingerprint-Analyse (OFA)



V 9 Funktion und Digitalisierung einmal anders – die evolutionäre Perspektive

Die Okklusion der Zähne und die damit verbundenen mechanischen Fähigkeiten zur Nahrungsaufbereitung bedeuteten einen entscheidenden Fortschritt in der Stammesgeschichte

der Säugetiere, einschließlich des Menschen. Von unseren ersten Vorfahren bis zum modernen Homo sapiens lässt sich die Ausprägung des Verlustes von Zahnhartsubstanz auf den Kronenoberflächen als individuelles Zahnverhalten nachweisen. Innovative virtuelle Methoden in der Paläoanthropologie, wie z. B. die Occlusal Fingerprint Analysis, ermöglichen heute die digitale Erfassung der Okklusionskinematik, um die mechanische Bedeutung phylogentischer Strukturen und evolutionärer Anpassungen im Gebiss zu erforschen. Überraschenderweise zeigen die Ergebnisse, dass eine generelle Zahnabnutzung im Laufe eines Lebens als ein wichtiger funktionell-adaptiver Effekt interpretiert werden sollte. Die rasche Entwicklung kulturell bedingter Nahrungszubereitungsmethoden, und eine erweiterte Auswahl an hochenergetischen Lebensmitteln, haben den biologischen Selektionsdruck auf unseren Kauapparat mittlerweile fast komplett eliminiert. Die Fälle von okklusalen Dysfunktionen und temporomandibulären Gelenkserkrankungen nehmen deutlich zu. Die moderne Zahnheilkunde sollte sich demnach näher damit beschäftigen, dass womöglich viele funktionale Störungen und Verschiebungen der normalen Okklusion tatsächlich im Zusammenhang mit einer zu geringen Nutzung unseres Kausystems, im Gegensatz zu seiner ursprünglichen biologischen Funktion, stehen.

PD DR. MICHAEL KORSCH

HEIDELBERG

Vita: 1998 bis 2003 Studium der Zahnmedizin an der Universität Heidelberg, 2003 Approbation, 2004 Promotion, 2008 Fachzahnarzt für Oralchirurgie, 2009 Leitender Zahnarzt und Leiter der Oralchirurgie der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, 2009 Erlangung des Master of Arts „Integrated Practice in Dentistry“ der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe und der Universität Magdeburg, 2016 Habilitation, 2016 Eröffnung des Zentrums für Implantologie und Oralchirurgie in Heidelberg.



V 10 Befestigungszement assoziierte periimplantäre Entzündung: Ursachen, Risiken und Lösungen

Das Problem sind die Auswirkungen von „belassenen Zementüberschüssen“ auf das periimplantäre Gewebe. Diese begünstigen die Biofilmbildung und können zu Perimukositis und Periimplantitis führen, umgangssprachlich auch als „Zementitis“ bezeichnet. Sie stellt eine bedeutsame Komplikation für Patient und behandelnden Zahnarzt dar und kann bis zum Implantatverlust führen. Im Vortrag werden die Ursachen und Risiken sowie Lösungsvorschläge dargestellt.

PROF. DR. MATTHIAS KARL

HOMBURG

Vita: 1997 bis 2003 Zahnheilkunde an der Universität Erlangen-Nürnberg, 2004 Promotion, Vertiefung seines Forschungsschwerpunktes Biomechanik des Implantat-Knochen-Komplexes an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik in Erlangen, 2007 bis 2008 ITI Scholar am Department of Reconstructive Sciences, School of Dental Medicine, University of Connecticut, USA, 2008 Habilitation, bis Dezember 2016 Oberarzt an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik in Erlangen, Leiter der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde am Universitätsklinikum des Saarlandes



V 11 Implantatprothetik – mal ehrlich...

Festsitzende implantatgetragene Restaurationen weisen gute Langzeitergebnisse auf, obwohl in der Literatur durchaus über technische Komplikationen berichtet wird. Neben der Verwendung von Originalteilen für die Restauration wird auch deren spannungsfreier, passiver Sitz auf den Implantaten gefordert. Der Vortrag versucht daher die Bedeutung der Passgenauigkeit auf den Langzeiterfolg implantatgetragener Restaurationen zu erörtern.

PROF. DR. STEFANIE KAPPEL

HEIDELBERG

Vita: 1998 bis 2003 Studium der Zahnmedizin an der FSU Jena, 2004 Approbation, 2006 Promotion, 2009 Zertifizierung zur Spezialistin für Prothetik durch die Dt. Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien und Zertifizierung zur Gutachterin für Prothetik, 2014 Habilitation, 2017 Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin an der Ruprecht Karls Universität Heidelberg



V 12 Abnehmbarer implantatgetragener Zahnersatz – eine gute Option?

Wie viele Implantate sind sinnvoll im stark reduzierten Restgebiss oder zahnlosen Kiefer? Funktioniert die Kombination von Zähnen und Implantaten in einer Doppelkronen-Prothese langfristig oder sind günstigere, konfektionierte Bauteile zu bevorzugen? Von welcher Option profitiert der Patient? Der Vortrag beantwortet diese Fragen und gibt einen Überblick der aktuellen Versorgungskonzepte des zahnlosen Kiefers bzw. stark reduzierten Gebisses.

HV 6 Mit sicheren Handgriffen und kleinen Tricks den Praxisalltag erleichtern und die Präzision erhöhen

Die Arbeitsschritte Herstellung und Eingliederung von Provisorien, Bissnahme und Abformung werden heute zunehmend der zahnärztlichen Assistenz übertragen. Dies bedeutet selbständiges Arbeiten – aber auch ein großes Maß an Verantwortung. Im Vortrag geht es um häufige Fehler, deren Vermeidung und viele praktische Tipps für den Alltag.

PD DR. OLIVER SCHIERZ

LEIPZIG

Vita: 2000 Approbation, 2004 Promotion zum Thema Passung und Härte konfektionierte Geschiebe, 2018 Spezialist für Zahnärztliche Prothetik der DGPRO, 2019 Habilitation zum Thema Lebensqualität bei Patienten mit CMD, 2019 Spezialist für Funktionsdiagnostik und –therapie der DGFDT



S 1 Workshop CMD 2019 – zeitgemäße Diagnostik

Die Diagnostik craniomandibulärer Dysfunktionen stellt für viele Zahnärzte unsicheres Fahrwasser dar. Hauptursache ist die stark schulensabhängige Befunderhebungsstrategie und -interpretation. Außerdem wird das Gebiet der Funktionslehre nur rudimentär gelehrt. Seit 2014 steht ein international anerkanntes Befunderhebungssystem zur Verfügung. Der Workshop führt in die „Diagnostic Criteria for Temporomandibular Disorders (DC/TMD)“ ein und erklärt wie aus den Befunden klinisch relevante Diagnosen gebildet werden.

S 3 Workshop CMD 2019 – Ein Überblick zu den Therapiemöglichkeiten bei CMD.

Der Workshop vermittelt einen Überblick über Standardtherapien, die durch ihren unspezifischen Ansatz ein großes Wirkungsspektrum haben. Und über eher dem Spezialisten vorbehaltenen Therapien. Es ist ein Streifzug durch die Indikationen der Schientherapie, Möglichkeiten der manuellen Therapie, Indikationen der Einschleiftherapie bis hin zu chirurgischen und radiotherapeutischen Maßnahmen.

SYLVIA WUTTIG B.A.

HEIDELBERG

Vita: Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der DAISY Akademie + Verlag GmbH. Mehr als 100.000 Zahnärzte und deren Mitarbeiter wurden in den letzten vier Jahrzehnten von ihr geschult.



HV 1 Die richtige Abrechnung von Behandlungsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen

Im Vortrag mit Workshop-Charakter werden praxisnahe Behandlungsfälle bei Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen dargestellt. Dabei geht es um neue Richtlinien und Früherkennungsuntersuchungen, konservierende Behandlungen (auch bei MIH), pulpenerhaltungs- und endodontische Maßnahmen an Milchzähnen, Behandlungen unter ITN, Behandlungen von Unfallver-

letzten, kleine KFO-Leistungen im Notdienst u.v.a.m. Außerdem werden die vielfältigen Mindmaps und anschaulichen Übersichten wesentlich mehr Transparenz bei der Leistungsabrechnung in dieser Patientengruppe schaffen.

HS 2 Abrechnungs-Update für Profis in Wernigerode 2019

„Wer aufhört sich zu verbessern ... hat aufgehört, gut zu sein“

Diese alte Weisheit hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Weil sich auch die Zahnmedizin rasant weiterentwickelt, werden an jeden Einzelnen von uns immer höhere Anforderungen gestellt und somit hört der Lernprozess nie auf. Wer erfolgreich sein und bleiben will, muss sich kontinuierlich fortbilden, das gilt für das gesamte Team – auch und insbesondere im Bereich der Abrechnung. Nur ein stets aktualisierter Wissensstand sichert die Umsetzung einer leistungsgerechten Honorierung und den wirtschaftlichen Erfolg Ihrer Praxis. Und deshalb sind Sie beim Ganztages-Seminar in Wernigerode genau richtig!

DR. HORST FREIGANG

BERLIN

Vita: 1974 bis 1979 Studium der Zahnheilkunde an der HU Berlin, 1992 Niederlassung in eigener Praxis in Berlin, Ausbildung in zahnärztlicher Hypnose und Kommunikation/NLP, Trainer, Supervisor, Master-Supervisor und Trainer-Mentor (DGZH e. V.), Mitautor mehrerer Bücher zum Thema Hypnose



HV 3 Angst, Methoden zur Schmerzbewältigung und zum Stressabbau für Patienten und Praxisteam

Es geht um den Umgang mit chronischen und akuten Schmerzen im zahnärztlichen Bereich. Schmerz ist u. a. abhängig von Faktoren wie Erwartung, Bedeutung, Schmerzbiographie und Konditionierung. Die Teilnehmer lernen im Workshop, wie man mittels einfacher psychologischer Herangehensweisen die oben aufgeführten Faktoren so verändern kann, dass eine deutliche Schmerzverminderung entsteht.

HV 7 Körpersprache, geheime Signale richtig deuten

Wussten Sie, dass die Gesichtszüge eines Menschen häufiger falsche Botschaften aussenden als seine Stimme? Wussten Sie, dass es sogenannte Mikro-Expressionen im Gesicht gibt, die in einem Bruchteil einer Sekunde die wahren Absichten eines Menschen verraten? Nein?! Dann haben Sie die Gelegenheit, diese und noch viele andere Geheimnisse über die Körpersprache in diesem Workshop zu erfahren.

TAMARA STROBL

HEIDELBERG

Vita: Ausbildung zur ZFA an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe im Bereich „Konservierende Zahnheilkunde, Kieferorthopädie und Oralchirurgie“, Stuhlassistenz im Bereich Oralchirurgie, Weiterbildung zur Praxismanagerin



HV 5 Perfekte Assistenz in der Oralchirurgie

Der Erfolg eines chirurgischen Eingriffes ist in hohem Maße von einem gut eingespielten Team abhängig. Zahnarzt und zahnmedizinische Fachangestellte sind gemeinsam verantwortlich für den hygienischen Standard und einen reibungslosen Behandlungsablauf. Der Vortrag zeigt, wie ein chirurgischer Arbeitstag ohne Hektik, Unruhe und enorme Zeitverzögerung bewältigt werden kann. Themen u. a.: Qualitätsmanagement, Checklisten, Arbeitsanweisungen, Dokumentation, Organisation der Arbeitsabläufe, Hygienemaßnahmen in der Chirurgie.

PETRA CORNELIA ERDMANN

DRESDEN-SCHÖNBORN

Vita: Petra Cornelia Erdmann arbeitet seit 1993 bundesweit als Trainerin, Ausbilderin, Referentin, Teambaterin, Autorin und Moderatorin. Sie beschäftigt sich vor allem mit den Themenfeldern Kommunikation, Stressprävention, Teamentwicklung und Konfliktberatung.



HS 1 Was ich mir täglich wert bin: Stärken Sie Ihren Selbstwert

„Ein Quäntchen Selbstwertgefühl ist uns zum Fortkommen in der Welt mehr wert als ein Zentner Wissen und Können.“ Der Workshop nimmt die Grundlagen für ein gutes und balanciertes Selbstwertgefühl in den Mittelpunkt. Er zeigt Ihnen auf, dass, u. a. Selbstannahme, Eigenverantwortung und ein auf ein Ziel ausgerichtetes Tun, die Basis für mehr Selbstsicherheit und mehr Ausgeglichenheit besonders in herausfordernden Situationen ist.

- Die sechs Säulen des Selbstwertgefühls
- Woran messe und erkenne ich meinen Wert?
- Was passiert mit meinem Selbstwert in besonders herausfordernden Situationen?
- Wie, wo und wann und zeige ich meine Präsenz?
- Wann und weshalb gehe ich Konflikten aus dem Weg und wie fühle ich mich damit?
- Was kann ich tun, um weiter an meinem Selbstwert zu arbeiten bzw. diesen zu pflegen?

THOMAS LUTZE

MAGDEBURG

Vita: Sicherheitsingenieur, Fachkraft für Arbeitssicherheit und geprüfter Brandschutzbeauftragter (Ausbildung nach CFFA Europa Modell Feuerwehrschule Land Sachsen-Anhalt, Heyrothsberge)



HS 3 und HS 4 Brandschutz Helfer mit praktischer Übung nach § 10 ArbSchG/ASR A 2.2

Die Aufgaben, rechtlichen Grundlagen und Pflichten des Brandschutz Helfers werden Ihnen in dem Seminar vermittelt. Ebenso werden die Gefahren durch Brände und ein entsprechendes Verhalten im Brandfall dargelegt. Im praktischen Ausbildungsteil werden Sie im Umgang mit den Feuerlöscheinrichtungen eingewiesen.

Alle wichtigen Kenntnisse für die Funktion eines Brandschutz Helfers werden vermittelt. Sie sind anschließend in der Lage, alle erforderlichen Maßnahmen gezielt umzusetzen.

ERFOLG MIT IMPLANTATEN

Parodontale, implantologische und restaurative Behandlungsstrategien

Das ästhetische Empfinden der Patienten ist gerade im Frontzahnbereich besonders ausgeprägt. Der persönliche Drang nach Attraktivität und Alleinstellung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Vor allem durch Internet und Medien sind die Patienten sehr kritisch geworden. Im Seitenzahngebiet werden ästhetische Unzulänglichkeiten eher toleriert und nicht so störend empfunden. Zum perfekten Aussehen gehören daher eine den Nachbarzähnen gut angepasste Implantatprothetik wie eine natürliche Ausformung der periimplantären Weichgewebe. Die Kombination aus Beidem ist oft schwierig zu erreichen. Bereits auf den ersten Seiten wird deutlich, dass die oft gehörte Aussage: „Frontzahimplantationen sind für Anfänger gut geeignet“, unzutreffend ist.

Beide Autoren, die langjährig in eigenen Praxen implantologisch tätig sind, haben sich intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt und zeigen, dass aufgrund der hohen Anforderungen an die Funktionalität und Ästhetik die Implantation im Frontzahngebiet sehr anspruchsvoll und fehlerbehaftet sein kann. Für ihr Buch konnten die Herausgeber namenhafte Mitautoren gewinnen, die zusätzlich zur Bereicherung beitrugen. Das Buch ist gegliedert in 14 Kapitel auf 467 Seiten. Es ist für chirurgisch Tätige genauso geeignet, wie für prothetisch, kieferorthopädisch und parodontologisch orientierte Kolleginnen und Kollegen. Wie wichtig eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche und der Zahntechnik ist, wird stets betont. Die einzelnen Kapitel behandeln die Voraussetzungen für eine gelungene Implantation, indem die Planung im Idealfall schon vor der Zahnentfernung beginnt. Besonders im Frontzahnbereich ist diese relativ aufwendig und zeitintensiv. Hierzu werden Dentale Scores, biologische und chirurgische Faktoren beschrieben, mit deren Hilfe der ästhetische und funktionelle Erfolg/Misserfolg relativ sicher vorhersagbar ist. Auch die beschriebene dentale Fotografie ist wichtiger Bestandteil der präimplantologischen Planung. Hierfür geeignete Fotosysteme und Hilfsmittel werden vorgestellt und erklärt. Eindrucksvoll zeigen die Autoren in zahlreichen farbigen Bildserien und klinischen Fällen die Weichgewebs- und Knochenaugmentationsmethoden sowie Freilegungstechniken. Da gerade im Frontzahnbereich häufig große knöcherne Defekte nach Zahnverlust resultieren, werden die Methoden der Hart- und Weichgewebsaugmentation sehr ausführlich und anschau-



lich dargestellt. Die Rekonstruktion knöcherner Defekte durch autogene und allogene Knochentransplantation, die Knochenlamina-Technik sowie die Distractionsosteogenese werden abgehandelt. Dem Für und Wider einer Sofortimplantation im Frontzahngebiet ist ein ganzes Kapitel gewidmet.

Mit der Implantatprothetik befassen sich zwei eigene Kapitel. Implantatabutments, Suprakonstruktionen sowie Materialeigenschaften und zahntechnische Belange werden in vielen anschaulichen Fotografien gezeigt. Implantat-Abutment-Verbindungen, Makro- und Mikrostruktur von Abutments, die Gestaltung des Emergenzprofils ergänzen praktische Empfehlungen. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit implantologischen Misserfolgen. Hier wird noch einmal mehr deutlich, welche Bedeutung der gewissenhaften Implantatplanung zukommt. Leider haben wir ein Stichwortverzeichnis vergeblich gesucht und die verwendeten Materialien sind nicht durchgängig bezeichnet. Das stellt den Leser oft vor Rätsel.

Dennoch gibt dieses Buch eine hervorragende Anleitung für ein gelungenes Management zur Implantation in der ästhetischen Region und ist empfehlenswert für alle, die mit Implantaten arbeiten. „Erfolg mit Implantaten in der ästhetischen Zone“ ist eine Bereicherung im Praxisalltag und gutes Nachschlagewerk. Es ist den Autoren zu wünschen, dass ihr Buch viele interessierte Leser findet, denn wer es aufmerksam liest, kann sicherlich von einem erheblichen Wissenszuwachs profitieren, aber am meisten profitieren letztlich unsere Patienten vom Behandlungserfolg.

// Dr. Steffi Feller und Dr. Edward Syska-Feller, Halle (Saale)

LESEN

Arndt Happe, Gerd Körner. **Erfolg mit Implantaten in der ästhetischen Zone. Parodontale, implantologische und restaurative Behandlungsstrategien.** Quintessenz Berlin 2018, ISBN 978-3-86867-358-6, Hardcover, 480 S., 1432 Abbildungen, 244,70 Euro

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Präsident Dr. Carsten Hünecke eröffnete die Sitzung wie immer mit einem kurzen Überblick über die Vorstandssitzung der BZÄK. In dieser Sitzung stand der Haushalt der BZÄK, das Projekt „Fit For Future“ und das Verfahren über die erzwungene Abgabe der Gematik-Anteile an das Bundesgesundheitsministerium im Vordergrund. Des Weiteren informierte Dr. Hünecke über eine gemeinsame Klausurtagung mit den Präsidenten und Geschäftsführern der Kammern aus Sachsen und Thüringen. Dabei kam es zu einem Informationsaustausch über verschiedene Themen wie u. a. Validierung, die Anerkennung FZA Oralchirurgie für MKG-Chirurgen, den Zahnärzte-Unternehmertag und den „Welcome Day“.

Themen zur Kammerversammlung

Ein weiteres Thema der Vorstandssitzung bezog sich auf die Nachwuchsarbeit für den Berufsstand. Der Vorstand war sich einig, dass die Aufgaben und Zuständigkeiten der Körperschaften eindeutig zu definieren sind, um größtmögliche Effektivität zu erreichen. Der Präsident stimmte sich außerdem mit den Vorstandsmitgliedern zu den Themen zur Frühjahrskammerversammlung ab. Auf der Agenda stehen unter anderem Neues zum Thema Brandschutz Helfer, die Nachwahl im Weiterbildungsausschuss und die Erarbeitung eines Ehrenkodex der Zahnärzteschaft. Vom Referat Berufsausübung wird auf die verkürzte Dokumentation eingegangen.

Ärztzekammer lehnt Aufnahme von juristischen Personen ab

Der Präsident berichtete dem Vorstand weiterhin, dass die Ärztekammer die Aufnahme juristischer Personen als Kammermitglieder abgelehnt hat – ebenso wie einige andere Zahnärztekammern. Der Vorstand wird sich weiterhin für die rechtliche Basis des § 17 a der Musterberufsordnung gegenüber der Aufsicht einsetzen. Dieser Paragraph definiert Bedingungen für die Gründung von Zahnheilkundegesellschaften.

Forderung nach Barrierefreiheit – Düsseldorfer Erklärung

Im Rahmen einer Konferenz der Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern wurde eine Erklärung zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen

mit Behinderung verabschiedet (Düsseldorfer Erklärung). Dr. Nicole Primas, Referentin für Prävention, wird dem Sozialministerium dazu eine Zusammenstellung der bisherigen Aktivitäten der ZÄK zuarbeiten. Die Forderung nach Barrierefreiheit ist für bestehende Praxen weder finanziell noch baulich immer+ durchzusetzen.

Aus der Geschäftsstelle

Die Geschäftsführerin Christina Glaser berichtete von der Geschäftsführertagung bei der unter anderem die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung ein Thema war. Des Weiteren informierte sie den Vorstand über die aktuelle Arbeit der Geschäftsstelle, unter anderem über Probleme mit möglicherweise wettbewerbsrechtlich nicht gestatteter Werbung durch einen Kollegen.

Röntengeräte: Neue DICOM-Richtlinie ab 2020

Vizepräsident Maik Pietsch informierte aus dem Referat Berufsausübung über Fragen die Validierung betreffend und die Unterlagen zur verkürzten Dokumentation. Ab dem 01.01.2020 tritt eine neue DICOM-Richtlinie in Kraft. Alle Röntgenbilder im ärztlichen Schriftverkehr müssen dann im DICOM-Format versendet werden, dies könnte Kosten für die Praxen bedeuten. Gerätegemeinschaften sollten einen Vertrag über die gemeinsame Nutzung der Röntengeräte abschließen. Im Z-QMS ist dazu ein Vertragsentwurf zu finden.

Die übrigen Referate informierten über die aktuellen Aktivitäten in ihrem Zuständigkeitsbereich.

// Dr. Dirk Wagner

BRANDSCHUTZHELFER FÜR ZAHNARZTPRAXEN

Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege hat darauf hingewiesen, dass bei Begehungen der Praxen auch die notwendige Anzahl von Brandschutzhelfern kontrolliert wird.

Nach § 10 Abs. 1 ArbSchG hat der Arbeitgeber Maßnahmen zu treffen, die zur Brandbekämpfung und Evakuierung erforderlich sind. Daher sind Beschäftigte zu benennen bzw. auszubilden, die die damit verbundenen Aufgaben übernehmen.

Über die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) in Verbindung mit der technischen Regel für Arbeitsstätten (ASR A2.2) werden die Anforderungen für Brandschutzhelfer konkretisiert.

Die Anzahl der Brandschutzhelfer ergibt sich aus der Gefährdungsbeurteilung. Ein Anteil von 5 % der Beschäftigten ist ausreichend. Grundsätzlich ist daher mindestens eine Person als Brandschutzhelfer zu bestellen – auch in Kleinstbetrieben bzw. Zahnarztpraxen.

Bei der Festlegung der Anzahl sind Abwesenheitszeiten, wie Urlaub und Krankheit der Mitarbeiter, zu berücksichtigen. Der Praxisinhaber kann sich auch selbst ausbilden lassen.

Weitergehende Informationen zur Ausbildung und der Befähigung der Brandschutzhelfer sind der DGUV Information 205-023 zu entnehmen.

Natürlich finden Sie diese Informationen auch in unserem ZQMS-Portal auf der Homepage der Zahnärztekammer.

Veranstaltungshinweis:

Anlässlich unserer 27. Fortbildungstage werden wir zwei Seminare zum Brandschutzhelfer am 21. September 2019 in Wernigerode anbieten. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Mitarbeiter fortzubilden.

Gerne können Sie sich mit unserem Referenten Thomas Lutze in Verbindung setzen, um vor Ort bzw. über die Kreisstellen einen Kurs durchzuführen.

Kontakt: Thomas.Lutze@bildungswerk.de

ALTERSVERSORGUNGSWERK DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

TSVG: AUSWIRKUNGEN AUF DAS ZAHLSTELLENMELDEVERFAHREN UND AUF IHRE BESTEHENDE RENTENLEISTUNG

Am 10. Mai 2019 ist das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Es enthält in Artikel 1 Nr. 90 Änderungen des § 256 SGB V zu versicherungs- und beitragsrechtlichen Regelungen, die das Zahlstellenmeldeverfahren (ZMV) betreffen und am 01.07.2019 in Kraft treten.

Mit der Gesetzesänderung wird die Abführung von Beiträgen im ZMV nicht mehr nur für Versicherungspflichtige, die eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen, sondern für alle versicherungspflichtigen Versorgungsbezieher vorgesehen.

Für die versicherungspflichtigen Versorgungsbezieher, für die aus diesem Grund eine Beitragsabführungspflicht durch

die Zahlstellen begründet wird, werden die Krankenkassen entsprechende ZMV-Meldungen an die Versorgungswerke senden.

Das heißt, haben Sie bisher vom Altersversorgungswerk monatlich eine Bruttorente ausgezahlt bekommen und die Beitragsabführung an Ihre gesetzliche Krankenkasse selbst übernommen, so wird dieses ab 01.07.2019 – nach erfolgter Meldung durch Ihre zuständige Krankenkasse – direkt vom Altersversorgungswerk (Zahlstelle) erledigt und Ihnen wird eine entsprechende Nettorente überwiesen. Sobald wir die Zahlstellenmeldung Ihrer Krankenkasse erhalten haben, erhalten Sie von uns eine gesonderte Mitteilung über die Höhe Ihres neuen monatlichen Zahlbetrages.

Sollten Sie als Rentner des Altersversorgungswerkes privat krankenversichert sein, sind Sie von den Auswirkungen dieses Gesetzes nicht betroffen.

// Verwaltungsausschuss des Altersversorgungswerkes



Sigrun Blöhm sowie ihre Kollegin **Wilma Leonhardt** geben regelmäßig am Telefon Auskunft zu Fragen rund um die Gebührenordnung Zahnärzte (GOZ). In den Zahnärztlichen Nachrichten stellt Sigrun Blöhm regelmäßig aktuelle Abrechnungsbeispiele vor.

FRAGEN RUND UM DIE GOZ

Honorarverlust
vermeiden

Kein Rechtsanspruch auf Honorarleistung bei nicht vorliegenden schriftlichen Vereinbarungen nach:

§ 28 Abs. 2 SGB V

Mehrkostenvereinbarung bei Füllungen

§ 1 Abs. 2 Satz 2 GOZ

nicht notwendigen zahnärztlichen Leistungen

§ 2 Abs. 1 und 2 GOZ

Vereinbarung eines Steigerungssatzes über 3,5 nach persönlicher Absprache zwischen Zahnarzt und Zahlungspflichtigem

§ 2 Abs. 3 GOZ

Verlangensleistung/Wunschleistung
(im Sinne § 1 Abs. 2 Satz 2)

Alle vorab angegebenen zahnärztlichen Leistungen müssen **vor** der Behandlung schriftlich vereinbart werden, unter Berücksichtigung einer Bedenkzeit, sowohl vom Patienten als auch vom Zahnarzt unterschrieben sein, andernfalls kommt keine rechtswirksame vertragliche Vereinbarung zustande. Dem Zahlungspflichtigen ist eine Kopie der Vereinbarung auszuhändigen.

PREMIERE FÜR ROUND TABLE-GESPRÄCH DER ZÄK – EIN ERFOLG!

Am 15. Mai 2019 war es wieder soweit. Interessierte Zahnärzte und Zahnärztinnen trafen sich in der Zahnärztekammer zur Fortbildung und zum Kollegenaustausch. Dieses Mal gab es keinen Frontalvortrag, sondern Kollegen und Kolleginnen trafen sich zum Round-Table-Gespräch, um mitgebrachte Fälle zu diskutieren. Für das neue Format kamen leider nur zögerlich Anmeldungen, sogar einige „Stammgäste“ konnten sich wohl nicht entscheiden. Umso erfreulicher war aber das Feedback der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Geschäftsführerin Christina Glaser gab den kurzen Einstieg und berichtete über derzeitige Aktivitäten und Entwicklungen in der

Zahnärztekammer. Anschließend kamen zwei Kolleginnen zum Einsatz und stellten ihre Fälle mit Röntgenbildern und Modellen vor. Gemeinsam diskutierten sie über mögliche Lösungen. Alle Beteiligten nahmen rege an der Diskussion teil und waren der Meinung, diese Art ZÄ-Treff sollte man in Abständen wiederholen. Der Vizepräsident Maik Pietsch, erstmals Gast dieser Runde, war beeindruckt von der Diskussionsfreudigkeit. Unseren besonderen Dank möchten wir nochmals den beiden Kolleginnen aussprechen, die ihre Fälle zur Diskussion gestellt haben. **Wir freuen uns, auch Sie wieder zu unserem nächsten Zahnärzte-Treff am 16. Oktober 2019 in der Zahnärztekammer begrüßen zu können.**

//Christina Glaser, Geschäftsführerin der Zahnärztekammer

Am 21.05.2019 verstarb im Alter von 84 Jahren unser geschätzter Kollege

Zahnarzt Joachim Zühlke
aus Blankenburg. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Kreisstelle Wernigerode,
Zahnärztin Alena Michl



KREISSTELLEN- VERSAMMLUNG

Wolmirstedt

Montag, 24. Juni 2019, ab 19.30 Uhr, in der
Gaststätte „Bergmannsstollen“, Friedensring
29, Zielitz

TREFFEN DER KREISSTELLE SCHÖNEBECK: EINE GUTE TRADITION!

Ein Höhepunkt der Treffen der Kreisstelle Schönebeck ist neben der Abschlussfeier das traditionelle Spargelessen. In diesem Jahr fand es wieder in Barby, auch in guter Tradition, in der Gaststätte „Am Colphus“ statt. Wenn die „normalen“ Kreisstellenversammlungen manchmal ein bisschen „dünn“ besucht sind, oft aus nachvollziehbaren Gründen, ist dieser Anlass eine sehr gut besuchte Veranstaltung. Vor allem die Mischung aus schon in Rente gegangenen Kollegen, den altgedienten Zahnärzten und den jungen Kollegen mit Nachwuchs macht dieses gemeinsame Spargelessen so sympathisch und besonders. Neben dem tollen Essen wird die Gelegenheit wahrgenommen, sich auszutauschen und über alle Themen dieser Welt ungezwungen zu philosophieren, von den zahnärztlichen Themen bis zu den alltäglichen Geschichten. Diese spezielle Atmosphäre hat großes Potential, die Mitglieder der Kreisstelle näherzubringen und auch in Zukunft eine kollegiale Haltung zu schaffen. Diese Tradition ist es wert zu erhalten.

// Dr. Kay-Olaf Hellmuth

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie über die Treffen in Ihren Kreisstellen berichten und uns an den Aktivitäten in den Kreisen teilhaben lassen. Senden Sie gerne ein paar Zeilen und gegebenenfalls ein Foto an die zn-Redaktion: halbritter@zahnaerztekammer-sah.de



AUSTAUSCH UND DIALOG DER VV-VORSITZENDEN

Das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) und seine Folgen war einer der Hauptpunkte des Treffens der Vorsitzenden der Vertreterversammlungen am 5. und 6. April 2019 in Dresden. Trotz guter Ansätze, wie z. B. die Abschaffung der Degression, bleiben die Regelungen zur Eingrenzung investorenbetriebener MVZ unbefriedigend.

Breiten Raum bei den Berichten aus den Ländern nahm der aktuelle Stand der Punktwertverhandlungen ein. Probleme gibt es dabei in nahezu allen Bundesländern mit dem Verband der Ersatzkassen, der eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zunehmend vermissen lässt.

Thema war auch die von Minister Spahn geplante Veränderung in der Kassenlandschaft. Damit würde künftig der Regionalbezug wegfallen. Eine Entwicklung, die nicht im Sinne der Länder sein kann. Die Vorsitzenden tauschten sich ebenfalls über die Tätigkeit der Stellen zur Bekämpfung



von Fehlverhalten im Gesundheitswesen aus. Die Anzahl der gemeldeten Fälle geht nahezu gegen Null. Die gesetzlich vorgeschriebene Einrichtung dieser Stellen ist also eher als bürokratische Fehlinvestition zu betrachten. Das nächste Treffen wird in Rostock zum Thema Qualitätssicherung stattfinden.

// Dr. med. Thomas Breyer

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vorstandssitzung am 22. Mai 2019 begann wie gewohnt mit den Entscheidungsvorlagen. So ging es um die Frage, ob Abrechnungstempel aus Holz, die von der KZV mit der Zulassung an Zahnärzte und Zahnärztinnen ausgegeben werden, in Zeiten der Digitalisierung noch notwendig sind. Der KZV-Vorstand sieht vor, Ihre Ausgabe nach der nächsten Zulassungsausschuss-Sitzung einzustellen.

Standespolitische Foren

Es folgten Informationen über die durchgeführten Foren am 24. April 2019 in Neugattersleben, am 29. April 2019 Halle (Saale) und am 8. Mai in Barleben durch die beiden KZV-Vorstände Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hübenthal. Die Foren haben sich als wichtiger Kanal für den Informationsfluss zwischen KZV-Vorstand und den Mitgliedern der Vertreterversammlung etabliert. Die Gruppengröße ist optimal, um auf alle anstehenden Fragen detailliert eingehen zu können. Anschließend informierten die KZV-Vorstände über die Beiratssitzung der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer am 3. und 4. Mai 2019 in Potsdam. Im Vordergrund stand der Bericht der Bank, zu dem auf deren Vertreterversammlung im Juni Beschlüsse erfolgen.

Gesundheitspolitischer Erfahrungsaustausch

Interessant war auch der Bericht von Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hübenthal über die Koordinierungskonferenz der Nordverbund-KZVen am 6. und 7. Mai 2019 in Potsdam. Auf diesen regelmäßig stattfindenden Konferenzen geht es um einen intensiven Erfahrungsaustausch über relevante Fragen, wie zum Beispiel Vergütungsverhandlungen mit den Krankenkassen. An der Konferenz nahmen die Vorstände von insgesamt zehn KZVen teil. Ebenso bot der Frühjahrsempfang der KZBV/BZÄK in Berlin am 7. Mai 2019 Gelegenheit, diesen Erfahrungsaustausch fortzusetzen und darüber hinaus zu interessanten Gesprächen mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft.

Ein positives Resümee zogen die beiden KZV-Vorstände auch von der Beiratssitzung der KZBV am 8. Mai 2019 in Berlin. Breiten Raum nahmen die Umsetzung des TSVG und die darin enthaltene Lösung der vorher problembeladenen Zulassung renditeorientierter MVZ ein.

MVZ-Thema bleibt aktuell

Ungeachtet der Entscheidung des Gesetzgebers zu den MVZ bleibt das Thema für die KZVen juristisch eine Herausforderung. Deshalb ist der Erfahrungsaustausch hierzu wichtig. Die KZBV führte zum Thema am 9. Mai 2019 einen MVZ-Workshop durch, über den Frau Silvia Hoyer-Völker als Leiterin der Abteilung Recht der KZV Sachsen-Anhalt berichtete. Darüber hinaus informierte sie gemeinsam mit Dr. Schmidt über eine MVZ-Tagung der KZV Niedersachsen am 16. Mai 2019. Das Referat dazu hielt Professor Ulrich Wenner, Vorsitzender Richter des 6. Senats am Bundessozialgericht und Experte für Vertragsarzt- und -zahnarztrecht, der auch durch die Diskussion führte.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Kay-Olaf Hellmuth berichtete über ein geplantes Medien-Seminar mit Journalisten im Oktober in Dessau. Er informierte weiterhin über die Koordinierungskonferenz der Öffentlichkeitsbeauftragten am 17. und 18. Mai 2019 in Hamburg. Rahmenthema war die Telematik-Infrastruktur. Es wurden vor allem die künftigen Anwendungen und die Sicherheitsaspekte in diesem Kontext vorgestellt und besprochen.

Mitteldeutsches KFO-Referenten-Treffen

Schließlich konnte ich als teilnehmender Obergutachter über eine Tagung der KFO-Vertragsgutachter der KZV Sachsen-Anhalt berichten. Die vom zuständigen KFO-Referenten Dr. Mario Wuttig organisierte Veranstaltung zeichnete sich ebenso wie das nachfolgende Treffen der KFO-Referenten und KFO-Obergutachter aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen durch ein hohes fachliches Niveau aus.

Transparente KZV

Abschließendes Thema war der am 26. Juni 2019 geplante Tag der offenen Tür der KZV für die Zahnärzte Sachsen-Anhalts und ihre Praxisteams. Sie haben die Möglichkeit, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Örtlichkeit kennenzulernen, sich bei einem Kurzvortrag über die neuen Abrechnungspositionen zur frühkindlichen Karies fortzubilden und Fragen, die Ihnen wichtig sind, zu klären. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Mit kollegialen Grüßen
// Ihr Dr. Hans-Jörg Willer

SEMINARPROGRAMM DER KASSENZAHNÄRZTLICHEN VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

KCH-ABRECHNUNG/GRUNDKURS

Termin: am 18.09.2019 von 13 bis ca. 17.30 Uhr
in Magdeburg, KZV, Doctor-Eisenbart-Ring 1

Seminar-Nr.: A-18.09

● **4 Punkte**

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an die Mitarbeiter/-innen der Praxis, an Quer- und Wiedereinsteiger, Azubis, ohne oder mit geringen Abrechnungskennnissen, mit dem Ziel, abrechnungstechnisches Grundwissen zu erwerben.

Inhalt:

Erläuterungen der allgemeinen Bestimmungen und vertraglichen Grundlagen

Einführung in die Abrechnung BEMA Teil 1/KCH-Leistungen anhand von Fallbeispielen mit folgenden Schwerpunkten:

- Beratung, Befundung, Röntgenleistungen, Füllungs-therapie, endodontische Therapie, Extraktionen, Exzisionen, Prophylaxe, Früherkennungsuntersuchungen, Besuche

Referentinnen:

Ramona Mönch, stellv. Abteilungsleiterin Abrechnung
Sabine Wurl, Sachbearbeiterin, Abteilung Abrechnung

Seminargebühr: 50 Euro inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung

Wir suchen zur Verstärkung unseres kieferorthopädischen MVZ in Salzwedel eine/n Kieferorthopädin/en und/oder eine/n ZÄ/ZA mit Erfahrung in kieferorthopädischer Behandlung.

Wie bieten Ihnen eine sichere
Festanstellung mit Gewinnbeteiligung.

Eine **Teilzeit- sowie Vollzeit**tätigkeit ist möglich.

Sämtliche Bereiche der **modernen
Kieferorthopädie** werden angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: info@orthodont.de

Alt eingessene ZAP mit
Wohnhaus in ländlichem Bereich
zu verkaufen,
Autobahnanbindung A2-MD 25 km,
120m², 2 Sprechzimmer,
erweiterungsfähig auf 3, OPG,
3 Praxisstellplätze,
Haus vollständig unterkellert,
Wohnung im Obergeschoss
Tel.: +49 39062 387



BITTE BEACHTEN SIE:

Die Seminarbeschreibungen sowie die Anmeldeformulare finden Sie in den ZN und in Rundbriefen der KZV, die an alle Zahnärzte verschickt wurden. Anmeldungen sind schriftlich über das unten abgedruckte Formular sowie online auf www.kzv-lsa.de möglich.

Die Seminargebühr in angegebener Höhe wird von Ihrem Honorarkonto abgebucht. Die Verrechnung erfolgt mit der nächsten Quartalsabrechnung.

Geschäftsbedingungen: Abmeldungen von einem Seminar bis zehn Tage vor Kursbeginn werden nicht mit einer Stornierungsgebühr belegt. Die Kostenpflicht entfällt bei Stellung eines Ersatzteilnehmers. Angekündigte Seminare können von Seiten der KZV bis zu zehn Tagen vor Beginn abgesagt werden. Ein Rechtsanspruch auf Seminare durchführung besteht nicht.



SEMINARANGEBOTE 2019 DER KZV SACHSEN-ANHALT

Verbindliche Seminaranmeldung

Absender (Praxisstempel)

KZV Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 1
39120 Magdeburg

Hiermit melde ich mich für folgende Seminare in der KZV Sachsen-Anhalt an.

	Seminar-Nr.	Termin	Teilnehmer	Gebühr
1.				
2.				
3.				
4.				

Insgesamt: _____

Die Seminargebühr wird von meinem Honorarkonto abgebucht; die Verrechnung erfolgt mit der nächsten Quartalsabrechnung.

Meine Abrechnungs-Nr.:

Ort, Datum

Unterschrift

ZUM TITELBILD:

100 JAHRE BAUHAUS SACHSEN-ANHALT: PIESTERITZER WERKSSIEDLUNG IN DER LUTHERSTADT WITTENBERG

Die Piesteritzer Werksiedlung in der Lutherstadt Wittenberg ist ein beeindruckendes Zeugnis der Gartenstadtbewegung und des Neuen Bauens Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Anlage sollte zum einen den Bedarf an Wohnraum für die Fabrikarbeiter decken, aber auch ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Wohnen, Erholung und Arbeiten ermöglichen. Zwischen 1916 und 1919 errichteten der Stadtplaner Georg Haberland und die Architekten Otto Rudolf Salvisberg sowie Paul Schmitthenner die Siedlung für die Beschäftigten der Mitteldeutschen Stickstoffwerke.

Mehr als 1.000 Menschen fanden hier ein neues Zuhause. Die Betriebsleiter residierten „Am Dreieck“ in Häusern mit einer Wohnfläche von 160 Quadratmetern. Meister und Facharbeiter im „Stillen Winkel“, in 80 bis 150 Quadratmeter großen Wohnungen. Die Arbeiterfamilien waren untergebracht

in Reihenhäusern am Krümmen Weg, der Gartenstraße, der Langen Zeile, am Schillerplatz und am Markt, in Wohnungen ab 50 Quadratmetern. Im sogenannten „Damenheim“ kamen die im Werk beschäftigten unverheirateten Frauen unter. Alle Wohnungen waren mit eigener Toilette, Waschküche und Badewanne ausgestattet – damals ein ungewöhnlicher Luxus. Darüber hinaus besaß jedes Haus einen eigenen Gemüsegarten für Freizeit und Selbstversorgung. Im Zuge der Weltausstellung Expo 2000 wurde Piesteritz originalgetreu saniert und zur ersten autofreien Siedlung in Deutschland ernannt.

Großes Gewicht lag auf dem Miteinander der Bewohner: Neben den Wohnhäusern gab es gemeinschaftlich genutzte Plätze, Grünflächen und öffentliche Gebäude, etwa eine Schule, ein Ärztehaus, ein Kaufhaus und einen Marktplatz.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortliche Redakteurin:

Jana Halbritter // halbritter@zahnaerztekammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

Druck: Grafisches Centrum Cuno,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 11/2010

Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 06/2019 war am 01.06.2019;
für die zn 7/2019 ist er am 01.07.2019.

zn
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

Der Zusammenhalt unter den Bewohnern der Siedlung war groß. Das Wohnkonzept mit Garten zur Selbstversorgung bewährte sich auch in der Mangelwirtschaft der DDR. Charakteristisch für die einheitliche Siedlung ist auch heute noch die städtebauliche Geschlossenheit. Moderne Innenräume und die Liebe zum Detail haben die Siedlung zu einem Denkmal des Neuen Bauens werden lassen. Als Reihenhausanlage geplant, wirkt doch jede Straße anders – so auch durch immer neu variierte Haustüren und Fensterläden.

Öffnungszeiten:

Die Werksiedlung ist von außen jederzeit zugänglich.

Quellen:

www.grandtourdermoderne.de
www.lutherstadt-wittenberg.de
www.outdooractive.com



KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-0 00, Fax: 03 91/62 93-2 34, Internet: www.kzv-lsa.de
E-Mail: info@kzv-lsa.de, Direktwahl 03 91/6 29 3-

Vorstand:	Dr. Jochen Schmidt	-2 15
	Dr. Bernd Hübenenthal	- 2 15
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	-2 52
Abt. Finanzen:	Frau Schumann	-2 36
Abt. Verwaltung:	Herr Wernecke	-1 52
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	-0 61
Abt. Datenverarb.:	Herr Brömme	-1 14
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	-1 61
Zulassung:		-2 72
Abt. Qualität und Kommunikation	Herr Wille	-1 91
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	-0 23

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Postfach 3951, 39014 Magdeburg
Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20
Internet: www.zaek-sa.de,
E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de

- Präsident: Dr. Carsten Hünecke,	
Geschäftsführerin: Frau Glaser,	
Sekretariat: Frau Hünecke	- 11
- Weiterbildung: Frau Meyer	- 14
- Zahnärztliches Personal: Frau Bierwirth	- 15
- Azubis: Frau Stapke	- 26
- Zahnärztl. Berufsausübung: Frau Kibgies	- 25
- Validierung: Herr Gscheidt	- 31
- Prophylaxe: Frau Göllner	- 17
- Buchhaltung: Frau Kapp	- 16
- Mitgliederverwaltung: Frau Eckert	- 19
- Redaktion ZN: Frau Sage	- 21
	Frau Halbritter - 22

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 17 Uhr: 03 91/7 39 39 17, donnerstags: 12.30 bis 14.30 Uhr: 03 92 91/46 45 87.

Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Postfach 3951, 39014 Magdeburg;
Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 13

Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover
Telefon: 040/73 34 05-80 // Fax: 040/73 34 05-86

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im Juli feiern folgende Kolleginnen
und Kollegen, die das 65. oder mehr
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

Dr. Margot Knösel, Aschersleben, geboren am 01.07.1940

Rüdiger Jülich, Löffingen, Krst. Gardelegen, geb. am
01.07.1942

Dr. Renate Schilder, Magdeburg, geboren am 01.07.1949

Dr. Liane Voigt, Sangerhausen, geboren am 01.07.1952

Dr. Sabine Lucke, Wernigerode, geboren am 02.07.1953

Christine Späte, Zeitz, geboren am 03.07.1949

Dr. Hans-Holger Krieg, Magdeburg, geboren am 03.07.1954

Eberhard Wahren, Weißenfels, geboren am 04.07.1949

Ernst-Albrecht Giese, Bad Schmiedeberg, Kreisstelle Wittenberg, geboren am 04.07.1950

Dr. Christine Gabriel, Schönebeck, geboren am 04.07.1951

Karin Heuter, Nienburg, Krst. Bernburg, geb. am 05.07.1953

Brigitte Buss, Südharz, Kreisstelle Sangerhausen, geboren
am 06.07.1951

Dr. Reinhard Herholdt, Eisleben, geboren am 06.07.1953

Dr. Christine Kubisiak, Sangerhausen, geb. am 07.07.1947

Heike Schenk, Halle, geboren am 08.07.1942

Dr. Sabine Nelle, Wittenberg, geboren am 09.07.1942

Dr. Ingrid Bergen, Ilsenburg, Kreisstelle Wernigerode, geboren
am 09.07.1950

Ilona Garbaden, Magdeburg, geboren am 09.07.1954

Dr. Falk Götzel, Blankenburg, Kreisstelle Wernigerode,
geboren am 10.07.1945

Dr. Eva Wilckens, Magdeburg, geboren am 10.07.1952

Burkhard Labs, Biere, Kreisstelle Schönebeck, geboren am
11.07.1941

Dr. Dorothea Brich, Gemeinde Barleben, Kreisstelle Wol-

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der neuen DSGVO bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstverständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu widersprechen. Die Redaktion

mirstedt, geboren am 11.07.1951

Dr. Andrea Weber, Quedlinburg, geboren am 11.07.1953

Dr. Gudrun Mittelstädt, Magdeburg, geboren am 14.07.1938

Dr. Dr. Gerhard Rehmann, Wernigerode, geb. am 14.07.1938

Dr. Monika Dette, Halle, geboren am 15.07.1945

Ulla Wernecke, Salzwedel, geboren am 15.07.1947

Christel Werth, Magdeburg, geboren am 15.07.1948

Marianne Wähner, Quedlinburg, geboren am 15.07.1950

Dr. Joachim Thiel, Wittenberg, geboren am 15.07.1951

Ute Ouko, Eisleben, geboren am 15.07.1953

Dr. Gerd Bernhardt, Magdeburg, geboren am 16.07.1943

Birgit Stahlberg, Magdeburg, geboren am 16.07.1950

Peter Weber, Stendal, geboren am 17.07.1954

Christa Voigt, Hasselburg, Kreisstelle Haldensleben, geboren
am 18.07.1947

Dr. Joachim Preuße, Weißenfels, geboren am 21.07.1931

Dr. Inge Strambowski, Querfurt, geboren am 22.07.1941

Dr. Klaus Vollstädt, Dessau, geboren am 22.07.1954

Dr. Uta Müller, Kalbe/M., Kreisstelle Gardelegen, geboren
am 23.07.1944

Roland Frehse, Halle, geboren am 23.07.1950

Dr. Sybille Tolksdorf, Gröningen, Kreisstelle Oschersleben,
geboren am 23.07.1950

Heiderose Grave, Wittenberg, geboren am 24.07.1946

Dr. Gabriele Fokin, Hettstedt, geboren am 24.07.1951

Ulrich Strambowski, Querfurt, geboren am 25.07.1941

Margaretha Rohrberg, Halle, geboren am 25.07.1949

Dr. Barbara Grahn, Wolfen, Kreisstelle Bitterfeld, geboren
am 27.07.1936

Dr. Constanze Lampe, Weißenfels, geboren am 27.07.1952

Angelika Rittler, Droyßig, Krst. Zeitz, geboren am 27.07.1952

Andreas Baumann, Bitterfeld-Wolfen, geb. am 27.07.1054

Petra Krusch, Wittenberg, geboren am 28.07.1949

Dr. Reinhard Prescher, Halle, geboren am 29.07.1941

Dr. Lutz Tischendorf, Halle, geboren am 29.07.1945

Dr. Jochen Peix, Magdeburg, geboren am 29.07.1954

Michael Dietz-Laursonn, Bitterfeld, geboren am 29.07.1954

Dr. Brigitte Müller, Weißenfels, geboren am 31.07.1936

Dr. Eckhard Pramme, Oschersleben, geboren am 31.07.1954

Ihren

Kleinanzeigen-Auftrag

senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag, Gewerbering
West 27, 39240 Calbe (Saale),
Telefon (039291) 428-34,
E-Mail: info@cunodruck.de

Für Juli 2019 ist
Einsendeschluss am 1.7.2019.

VIER KREUZE SAGEN MEHR ALS -ZIG WORTE?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch ich möchte mich als weiteres neues Mitglied im Landesvorstand des FVDZ Sachsen-Anhalt kurz vorstellen. Ich heiße Katrin Brache, studierte an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und kehrte nach dem Examen in meine Heimat Dessau zurück. Mein familiärer Hintergrund hat diesen Schritt erleichtert. Seit nunmehr drei Jahren bin ich selbständig tätig und es ist in dieser Form der schönste Beruf, den es für mich gibt.

Und damit es so bleibt, ging ich, meiner Bürgerpflicht nachkommend, zur Wahl. Dort standen mir drei Kreuze zur Verfügung, um den Lokalpolitikern meine Meinung kenntlich zu machen. Und ein Kreuz, um den über 40 Parteien aus Deutschland zu sagen, welche Art von Politik ich mir für die Europäische Union wünsche. Meine Meinung habe ich angekreuzt. Jetzt kann ich mich fünf Jahre in Politikverdrossenheit üben, da „die da oben“ eh nur machen, was sie wollen und es dann mit dem nächsten Kreuzchen versuchen? Das ist alles? Denn Europapolitik nach Jean Claude Juncker bedeutet: „Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit, ob etwas passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“

Wenn nun jeder Zahnarzt einzeln mit den regionalen Politikern sprechen würde, wäre es trotzdem nur ein leises Flüstern – Einzelmeinungen halt. Diese sind allerdings sehr leicht zu bündeln, und so kann sich jeder Zahnarzt politisch engagieren, Mitglied im FVDZ sein, zur Landesversammlung gehen, Fortbildungspunkte mitnehmen und Politik machen. Denn die Resolutionen, die verabschiedet werden, beinhalten die Themen, die jeden Zahnarzt umtreiben. Und falls jemandem ein wichtiger Punkt fehlt, reicht es einfach, diesen zur Diskussion zu stellen und schon wird er bearbeitet. Politik von der Basis, die nicht in Schubladen verschwindet, sondern von Landes- und Bundesverband den Politikern dargelegt wird. Da es dann die Meinungen von tausenden Zahnärzten sind, ist es kein leises Flüstern mehr, sondern Geschrei, um die Politik zu verändern.

Der zeitliche Einsatz für die einfachste politische Intervention: ein Sonnabend. Der Tag, an dem der Landesverband seine Versammlungen organisiert. Den sollte jeder haben, um etwas verändern zu wollen. Wir als Zahnärzte müssen gegen die weitere Einschränkung und Bürokratisierung des Berufes Veto einlegen. Meine Selbständigkeit werde ich nicht aufgeben – die macht den Beruf noch schöner – deshalb vergrößere ich meinen politischen Einsatz beim FVDZ. Desweiteren sollte jeder angestellte Zahnarzt sich auch engagieren, denn wer möchte schon einen Kaffee Röster als „Chef“ und nebenbei Lebensversicherungen, Haushaltswaren und Unterwäsche verkaufen?

Hier noch mal herzlichen Dank an die Vorstände von KZV, ZÄK und FVDZ! Daher bin ich dafür, als Investition in die eigene Zukunft in der Politik mitzumischen und sich wenigstens einen Sonnabend Zeit zu nehmen, gerne natürlich auch mehr. Also machen wir uns gut gelaunt an die Arbeit!

Ihre/Eure Katrin Brache

Mitglied im Landesvorstand des FVDZ Sachsen-Anhalt



www.fvdz.de
sah.fvdz@web.de



DENTALE ZUKUNFT

Am 12. und 13. Juli 2019 findet der **Kongress Dentale Zukunft in Leipzig** statt, der explizit für die junge Generation der Zahnärzte und Zahnärztinnen entwickelt wurde. Die Teilnehmer bekommen Fachwissen anhand praxisorientierter Workshops und hochkarätiger, wissenschaftlicher Vorträge vermittelt.

Weitere Information:

www.fvdz.de/kongress-dentale-zukunft.html oder
Bundesgeschäftsstelle des FVDZ (E-Mail: kongresse@fvdz.de, Tel.: 0228-85 57 0).

GEBÜHREN (RÜCKFAX AN 0391 73939-20)

27. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt

vom 20. bis 21. September 2019 im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode

Datum	Teilnehmer	Preis	Frühbucher (bis 31.07.19)	Anzahl
Gesamtkarte 20. bis 21.09.2019	Zahnärzte/-innen	210 Euro	190 Euro	
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	85 Euro	70 Euro	
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	70 Euro	60 Euro	
	ZFA	90 Euro	75 Euro	
	Auszubildende/Studierende*	40 Euro	35 Euro	
Tageskarte 20. bis 21.09.2019	Zahnärzte/-innen	135 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	60 Euro		
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	55 Euro		
	ZFA	50 Euro		
	Auszubildende/Studierende*	25 Euro		
zuzüglich pro Seminar	Zahnärzte/-innen S1/ S2/ S3/ S4	je 35 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen	15 Euro		
	ZFA (HS3/HS4)	je 30 Euro		
	Auszubildende/Studierende	15 Euro		
Ganztagsseminare				
20.09.2019	ZFA / Azubis (HS 1)	100 Euro		
21.09.2019	ZFA / Azubis (HS 2)	195 Euro		
Festvortrag				
20.09.2019	13.30 bis 14.30 Uhr, für alle Teilnehmer	kostenfrei		
Rahmenprogramm				
Bierabend mit Buffet am 20.09.2019	für Teilnehmer mit GK bzw. TK für Freitag weitere Gäste pro Person	frei 19 Euro		
insgesamt				

* Vorbereitungsassistenten und Rentner außerhalb von Sachsen-Anhalt nur gegen Vorlage einer Bescheinigung, bei Studenten gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung

Rechnungsanschrift/Stempel: Privat Praxis

Name:

Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die Teilnehmergebühren für die 27. Fortbildungstage von meinem Konto abzubuchen:

Bankinstitut/Ort:

BIC:

IBAN:

.....
Datum/Unterschrift

Rahmenbedingungen

Bitte tragen Sie die gewünschten Vorträge und Seminare pro Person ein. Teilnehmer/-innen, die sich nur für Seminare anmelden möchten, müssen zusätzlich eine Gesamt- bzw. Tageskarte erwerben (außer Ganztagsseminare). **Kaffee sowie die Softgetränke in den Pausen, das Mittagessen und der Bierabend (ohne Getränke) sind für alle Teilnehmer/-innen kostenfrei.** Der Gesamtbeitrag ist erst nach Rechnungslegung an die ZÄK zu überweisen.

Stornogebühren

Im Falle eines Rücktrittes bis zum 25.08.2019 wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro pro Person erhoben. Bei Stornierungen nach dem 25.08.2019 ist der volle Rechnungsbetrag zu zahlen.

ANMELDUNG 27. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

Erste Person, Anmeldung wissenschaftliches Programm (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- Zahnarzt
 Vorbereitungsassistent
 Student
 Rentner
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

V 1 <input type="radio"/>	V 2 <input type="radio"/>	V 3 <input type="radio"/>	V 4 <input type="radio"/>	V 5 <input type="radio"/>	V 6 <input type="radio"/>
V 7 <input type="radio"/>	V 8 <input type="radio"/>	V 9 <input type="radio"/>	V 10 <input type="radio"/>	V 11 <input type="radio"/>	V 12 <input type="radio"/>

Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

S 1 <input type="radio"/>	S 2 <input type="radio"/>	S 3 <input type="radio"/>	S 4 <input type="radio"/>
---------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 20. September 2019 Personen

Zweite Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	
HV 4 <input type="radio"/>	HV 5 <input type="radio"/>	HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (20.09)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (21.09)	HS 4 <input type="radio"/>

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 20. September 2019 Personen

Dritte Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	
HV 4 <input type="radio"/>	HV 5 <input type="radio"/>	HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (20.09)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (21.09)	HS 4 <input type="radio"/>

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 20. September 2019 Personen

27. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT „EIN STREIFZUG DURCH DIE FACETTEN DER MODERNEN ZAHNERSATZKUNDE – CAD/CAM, GERODONTOLOGIE, FUNKTION UND CO.“

VOM 20. BIS 21. SEPTEMBER 2019 IN WERNIGERODE
HARZER KULTUR- UND KONGRESSHOTEL, PFARRSTR. 41, 38855 WERNIGERODE

i

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

13 Vorträge, 4 Seminare

wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig

Referenten:

Dr. Martin Butz, München
PD Dr. Daniel Hellmann, Würzburg
Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg
Prof. Dr. Matthias Karl, Homburg
Dr. Andreas König, Leipzig
PD Dr. Michael Korsch, Heidelberg
PD Dr. Ottmar Kullmer, Frankfurt
Dr. Angelika Rauch, M. Sc., Leipzig
Dr. Dirk Bleiel, Rheinbreitbach
PD Dr. Matthias Rödiger, Göttingen
Prof. Dr. Martin Rosentritt, Regensburg
PD Dr. Oliver Schierz, Leipzig
PD Dr. Andreas Zenthöfer, Heidelberg

FESTVORTRAG

Dominik Neidhart, Zürich:

Go hard or go home –

Fünf Schritte vom Herausforderer zum Sieger

RAHMENPROGRAMM

Bierabend im Hotel
Dental-Schau

i

PROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

7 Vorträge, 4 Seminare

Referenten:

Petra Erdmann, Dresden-Schönborn
Dr. Horst Freigang, Berlin
Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg
Thomas Lutze, Magdeburg
PD Dr. Matthias Rödiger, Göttingen
Tamara Strobl, Heidelberg
Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg
PD Dr. Andreas Zenthöfer, Heidelberg

AUSKUNFT / ANMELDUNG

Veranstalter: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt,
Postfach 39 51, 39014 Magdeburg

pro Tag erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte
Gesamttagung: 16 Punkte

Für Zahnärzte: Stefanie Meyer, Tel. 0391 73939-14,
meyer@zahnaerztekammer-sah.de

Für Praxismitarbeiterinnen: Astrid Bierwirth, Tel.
0391 73939-15, bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

Herausgeber:

Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Str. 162
39110 Magdeburg

Tel.: 0391-73939-0
FAX: 0391-73939-20
info@zahnaerztekammer-sah.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 1
39120 Magdeburg

Tel.: 0391-6293-0 00
FAX: 0391-6293-2 34
info@kzv-lsa.de

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

WWW.ZAEK-SA.DE

WWW.KZV-LSA.DE